# Althrengine settung

Wiefes Blatt (früher "Rener Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und koftet in Elbing pro Quartal 1,60 MR., mit Botenlohn 1,90 MR., bet allen Postanftalten I MR. Infertions-Unfträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

und Unzeiger für

Illustr. Sonntagsblatt — "Der Hausfreund" (täglich).

= Telephon=Anschluß Nr. 3.

Nr. 218.

Elbing, Dienstag

Stadt und Cand.

15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spalizeile ober beren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagegemplar koftet 10 Pf. Expedition Epteringsfrage Rr. 13. Inlexate

Berantwortlicher Redakteur: Dr. hermann Roniedi in Elbing.

Eigenthum, Drud und Berlag von S. Caars in Elbing.

17. September 1895.

47. Johrg

## Telegramme

der

### "Altprenßischen Zeitung."

Rom, 16. Sept. Die Eröffnung des Turner= Congresses gestaltete sich zu einer glanzenden Festlich= keit. Die einzelnen Trupps der Turner in ihren beischliedenen Coftumen defilirten unter bem Jubel ber Menge bor ber Tribune, mo die Bertreter ber Turner ermiberten die besonders herzlichen Burufe Brafident ber Congreß = Commission rief ben Fubrer ber Berliner Turnvereine Soppe an feine Seite, mo die Fahne des Berliner Turnvereins von den Jahnen der italienischen Turnbereine umgeben murbe. Der Congreß murbe mit einer jubelnd aufgenommenen Begrüßungs = Unsprache eröffnet, welche Todaro ichloß mit dem Ruse sempre avanti savoya. Soppe ermiberte herglich und ichloß mit bem Ruf: Es lebe Ronig Sumbert, es lebe Stalten, gleichzeitig an dem Banner des italienischen Turner= bundes eine große, in ben italienischen und beutschen Farben gehaltene Schleife mit bem öfterreichischen Bappen befestigend. Sodann hielt der Burgermeifter eine Unsprache, worin er betonte, daß hier die italienis ichen und beutichen Farben gu einem bruderlich friedlichen Feste ericbienen maren. Die Bertrefer burchfcritten alsdann die einzeln aufgeftellten Reihen ber Turrer, mahrend bie Mufit fpielte. Als fie an ben Blat der deutschen Enrner tamen, fangen biefe ein patriotifches Bied unter dem Jubel der Berfammlung, wozu Militärmufit die Begleitung fpielte.

Mthen, 16. Cept. Gine Meldung aus Saloniti besagt, daß eine bulgarifde Bande in der Rabe von Nevrotop nach Macedonien einfiel. Die Bande murde von den Eurten angegriffen, welche einen Lieutenant, einen Trompeter und 5 Soldaten gefangen nahmen. Man glaubt, die Befangenen gehören bem bulgarifchen heere an, der Rift der Bande jog fich nach Bulgarien zurück.

# Der Kaiser bei der Flotte.

Reufahrwaffer, 14. Sept. Um 13. September fruh 8 Uhr ftond bie gesammte Herbstübungeflotte unter dem Rommando Des

lommandirenden Admirals Knorr vor Jershöft. Beim ber Sachsenklasse auffielen, den Weg zur Bucht ab, Erscheinen ber taiferlichen Dacht murben von den Schiffen Toppflaggen gesetzt. Unter dem Salut der Schiffe und breimaligen hurrah ber Befatungen burchs fuhr der Raiser die zur Barade aufmarschirte Flotte. Das Better war nicht gunftig, die Gee ftart bewegt. Rach Beendigung ber Flottenparade theilte fich die Flotte und begann eine Rriegsubung, welche erft fpat in ichneller Fahrt aufwarfen. Der "Mars" Abende beendet murbe. Der Raifer mohnte auf feiner Dacht "hobenzollern" den Aebungen bis jum Schluß [ Behörden Ausstellung genommen, unter denen sich auch om 14. früh solgte die Flotte dorthin. Der Katier ber Unterstaatsselretar Galt besand. Die deutschen begab sich um 9 Uhr an Bord das Fiottenflaggschiffes bet; gur Racht lief die Dacht in die Dangiger Bucht, "Mare", worauf weltere Uebungen in See borgenommen durch Schwenken ihrer hute. Senator Todaro als | wurden; bas Wetter flarte auf. heute Racht findet ein Torpedobootsangriff auf die Flotte ftatt.

Danzig, 14. Sept. Die Manöverslotte hat am gestrigen Tage und während der Nacht auf hoher See manövrirt. Heute früh erschien sie vor Hela. Die "Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord lag westlich vor Hela. Um 10 Uhr lief die gesammte Flotte mit ber Raiferlichen Pacht in die Danziger Rhede ein.

Danzig, 15. Sept. Die Raifernacht "hobenzollern" mar gestern Bormittag im Bugiger Biet vor Antec gegangen. Rurg nach 2 Uhr Rachmittags tam die Manoverflotte bei Reufahrmaffer wiederum in Sicht, nachdem fie fo lange tief im Often auf hoher Gee manovrirt hatte. Bom Geschwader wurden so ort die drei Torpedoboote "S 51", "S 47" und "S 62" in den Haten gesandt, um Depefchen gu bringen und gu holen. Die beiben erfigenannten Boote machten bor bem neuen Leucht= thurm, das lette weiter im Ranal fest. Die Flotte manovrirte in zwei Theilen gegen einander und gewaltige Rauchmaffen zeigten an, daß ein Geschwaber bon Pillau ber in raicher Fahrt das andere angriff. Erog Des ichlechten Betters girg ber Salondampfer "Drache" mit einem gablreichen Bublitum in Gre. Bangfam fteuerte man auf die Rauchwolfen gu und tmmer mehr hoben fich aus dem Rebel die Umriffe ber ichweren Banger und leichten Ranonenboote ab Die Buichauer fuchten mit ihren Glafern gunachft die Raiserstandarte, tenn die Dacht "Hobenzollern" welche im Bugiger Wiet vor Anker lag, führte Diefelbe nicht. Bald tonnte man mit blogem Auge lag, führte ertennen, bag die Standarte vom Daft Admicalichiffes "Mars" wehte, welches burch feine riefigen Formen besonders auffällt. Der "Mars" führte die von Billau tommende Flotte an, welche mit Bolldampi in Kiellinte auf die andere Flotte losfteuerte. Auf der Commandobrude des "Mars" fah man mit idarfen Glafern mehrere Marine-Difigiere, doch war die Berfonlichkeit des Raifers nicht mit Befilmmtheit zu erkennen. Dit einer fühnen Schwenfung fonitt der "Mare" der gegnerifchen Flotie, unter der besonders die charafteriftischen Umriffe ber Bangerich ffe

worauf der Angriff in Gefechtslinie erfolgte. Bu der Flotte bes Ratfers gehörten neben bem Gros ber Torpedo-Flottille die als Bollichiffe getatelten Ausiall-Corvetten, sowie die ichnellfahrenden Bangerichiffe "Siegfried" und "Hildebrand," deren dem Schaum verschwand, in schneller Fahrt auswarsen. Der "Mars" gab den ersten Schuß auf die seindliche Flotte, worauf sich eine lebhafte Ranonade entwidelte. Die Banger maren bald in eine Bulverwolfe eingehüllt, aus der nur ab und gu ber belle Blit eines dröhnenden Schuffes aufleuchtete. Namentlich da, wo die flinten Torpedoboote in das Gefecht eingriffen und durch plögliche in einer unbegreiflichen, zum Theil funftlich bervor-Angriffe einzelne Banger überraschien, murbe bas Gesecht sehr lebhait. Die Torpedoboote wagten sich weit ver, so daß es später auch zu einem Kampf von Torpedobooten gegen Torpedoboote kam, bei dem namentlich die fleinen Dedtanonen berfelben ein lebhaftes Beuer unterhielten. Das Torpedoboot "S 47" lief nach 5 Uhr aus dem Safen und griff gleichfalls in ben Rampf ein, fehrte bann aber wieder gurud, um im Berein mit dem Torpedoboot "S 51" die Geschwader zum zu bringen. 6 Uhr Abends nahm die Ranonade und bamit der Rampf ein Ende, worauf das Geichmader in langer Linie auf die im Bugiger Biet liegende Raifernacht "Sobenzollern" bampfie, welche Der Raifer wieder beftieg. Wegen 7 Uhr verließ Der Boffcourier mit Depefchen die Raifernacht. In langer Binie ging das Geichwater auf der Rhede bor Unter, hell leuchteten die Lichter der Schiffe nach Reufahr= maffer hinuber, wo noch lange ein zahlreiches Bublitum am Strande und auf den Molen nach der Flotte Schaute. Deutlich tonnte man ertennen, bag auf ben Schiffen Signale gewechselt wurden, die bald hier, bald bort aufleuchteten, doch murden die Scheinwerfer nicht in Thatigkeit gesetht. Erft gegen 8 Uhr Abends traf das Torpedoboot "S 47" ein, welches die beftimmte Ordre brachte, daß das Geschwader die Racht auf See antern werde.

## Erflärungen.

Die "Kreug = Zeitung" bringt on erfter Stelle

Erflärung.

Das Komitee hat am 4. Juli den Freiheren von Hammerstein von seiner Stellung als Chefredakteur der "Kreuz-Zeitung" suspendirt. Seitdem haben sich Thatiacken Thatfachen herausgestellt, die uns genöthigt haben, alle Beziehungen jum Freiherrn bon Sammerftein definitiv zu losen und die Angelegenheit der koniglichen Staateanwaltichaft zu übergeben.

Das Komitee der "Neuen Preußischen Zeitung".

3. A.: Graf Findenftein.

Berlin, 13. September 1895.

das Pferd genauer an, er überlegte eine Beile Undro sich entschlossen — ein turger Handel und das

"Nur wenig Futter, — es mare Schade um ben theueren hafer!" rief ein anderer Spotter.

Aber Andro borte nicht auf diese Bemerkungen, er

ichwang fich auf den Ruden seines Roffes und ritt nach Hause.

Run hatte er ja auch ein Biert. Es hatte zwar seine Launen, wer ist benn von solchen frei? Das Bferd war noch jung und wenn es auch auf dem linken Auge blind war, was thui's, er will ja damit teinen Staat machen.

Und Don? Pferd und Hund waren bald gute Rameraden, fie fühlten fich beibe als Mitglieder einer Familie. Bon dieser Beit an war Andro der gludlichfte Menich. Wenn er in einer Staubwolfe gehüllt auf den Straßen dahin ritt, der Bund nebenherlaufend, er mare am liebsten mit seinen Gefährten bis an's Ende der Welt gegangen.

Und wieder verstrich eine Zett. Andro war be-reits wohlhabend. Er taufte sich ein Hauschen und baute einen Stall dazu jür sein Pferd. Don war abwechselnd bald bei ihm im Hause, bald im Stall.

Gines Tages mar er ausgeritten und auf einer Weibe flieg er aus dem Sattel und seste sich in den Schatten eines Baumes. Das Pferd grafte und der hund fpielte im Connenschein.

Es mar ein munderhubicher Tag, die Bogelein sangen in den Zweigen, die Blümchen sandten ihre berauschenden Düfte in die Lust und die lächelnde Sonne fand mit ihren Strahlen Andro's Berg und wedte dort den schlummernden alten Bunich.

"Wie liebe ich diese beiben Geschöpfe, Undro, den hund ftreichelnd, mabrend feine andere Sand dem Bierde Grafer jumarf - "und doch boch - wie febne ich mich auch nach einer anderen

Liebe, nach einem Beib. In Diefem Augenblide fam ein Madchen bes Beges daber, in ihren Sanden zwei Rruge, die fie an der Quelle fullte. Andro hatte keinen Durft und boch schritt er dem Mädchen entgegen und erbat fich einen

Trunt, den fie tom gern gewährte. "Wie heißest Du?" fragte Andro.

Bleichzeitig theilt das Blatt an anderer Stelle mit: Wie mir bon maggebender Stelle bernehmen, bat Freiherr bon Sammerftein jeine Mandate für den Reichstag wie fur das preugische Abgeordnetenhaus unterm 11. b. Mts. niedergelegt. Er vertrat im At-geordnetenhause fett 1876 den Wahlfreis 1 Roslin Stolp-Lauenburg-Bütom; im Reichstag zulett ben Bahifreis 2 Minden: Berford-Balle.

### Im "Bolt" lefen wir ferner folgende Erflärung.

Eben nach Berl n gurudgefehit, finde ich bie Preffe gerufenen und zu ichlechten Zweden benutten Aufreg= ung über einen Brief, ben ich im August 1888 on Freiherrn bon Sammerftein gerichtet haben foll. Db derfelbe wortgetreu und vollständig abgedruckt ift, ver= mag ich nicht zu sagen, da ich bei seinem ganz ber= traulichen Charafter feine Abschrift dabon genommen habe. Ich erinnere mich desselben nicht, aber ich nehme an, daß er im Befentlichen richtig ift, da er der Lage von damals und meiner Auffassung derselben entipricht. Immerhin sollten anftändige Beurtheiler in der Ausnutung eines folden Briefes gurudhalten= ber fein. - Bolitische Beuchler und Cohnschreiber thun fo, ale hatte ich mit bem Schreiben biefes Briefes ein großes Unrecht begangen; und untundige Leute glauben es wirklich. Ich werde fofort in der "Deutsch Evangelischen Rirchenzeitung" Die Borgange, welche fich an die fogenannte "Balderfee-Berfammlung" tnupien, historisch genau darftellen, und hoffe dadurch alle ehrlichen Leute zu überzeugen, daß ich damals gegen unlautere Beftrebungen mit gutem Recht für das Ansehen der Krone und das Wohl des Baterlandes eingetreten bin. — Der "Ronfervativen Korrespondeng", die ohne genügende Renntnig der Berhälinis: ein irribumliches Urtheil abglebt, erwidere ich, daß die konservative Parteileitung, soweit man darunter Herrn v. Heldorf und seine Freunde verffeht, die kamalige "Taktik" gemißbilligt haben mog, daß aber alle wahrhaft Konservativen, wie das auch nicht anders fein tonnte, in ber Entruftung über bas illohale und unmonariiche Berhalten ber offigien und mittelparteilichen Preffe mit mir böllig übereinftimmten. Bu einer Meußerung der Partei ift es weder in der einen noch in der anderen Richtung gekommen. Was den Bormurf gemiffer liberaler Chrabichneider betrifft, ich hatte Grhrn. v. hammerftein in der Angelegenheit eines für mich bestimmten Fonds durch eine unwahre Erflärung deden wollen, fo bemerte ich, daß ich fofort, als ich im Abgeordnetenhause von der Sache ersuhr, noch in derfelben Stunde brieflich Auftlärung forderte. Freiherr v. hammerftein beftritt in feiner Untwort ben ihm in betreff des Fonds gemachten Bormurf und gabite nach menigen Tagen den Reft deffelben Ein Theil davon war ichon Monate vorher,

Blacida," gab das Mädchen zur Antwort, und Der Bitador will icon in den Sattel, da hatte bald wußte Andro auch, fie fei aus dem naben Dorfe, mobne bet ihrer alten Mutter, die arm und gu udge= zogen bon einer fleinen Benfion lebt. Und als das Madden nach freundlichem Gruß ihre Rruge aufnahm habe ite gefunden and davoneilte, riel Placida wird mein Weib."

Einige Monate fpater führte Undro Blacida beim. Er hatte nun Alles, mas ihm jum Glude fehlte, wartete nicht einmal das Stiergesecht ab, sondern oft rieb er fich die Augen, um sich zu überzeugen, ob er nicht traume, fo gludlich, fo unaussprechlich gludlich war der arme Andro.

Es verftrichen einige Jahre ftillen Gluds.

Ginmal aber ichien es Undro, als hörte er bes Racis Tritte in feinem Sofe - ein andermal glaubte er fogar ficher, einen Mann gefeben zu haben.

Tags darauf nahm er den Knotenfted zur Sand. "Wohln gehft Du?" fragte feine Frau.

"In die Stadt." "Warum denn?"

"Ich will eine Pistole kaufen, es scheint mir, als foliche in der Racht Semand bei uns herum und es ift doch beffer, wenn man vorgeleben ift.

Placida erblaßte. Andro fußte fie. "Fürchte nichts, mein Täubchen, es geschieht ja

nur aus Borficht. Uebrigens gehe ich zu Fuß, der Weg ist ja nicht sehr welt. Dann ging er noch in den Stall und ftreichelte

das Bferd mit den Worten: "Ruhe Dich nur gut aus, Du bift noch mude bom

geftrigen Ritt.' Das Pierd, gewohnt, täglich gesattelt zu werden, wieherte traurig, als es ben Herrn nicht mehr fab. Beim Thore fprang ihm Don entgegen.

"Bleib nur hubich zu Saufe, tleiner Freund, sonft bekommft Du es noch mit den großen Dorfhunden zu thun."

Dann entfernte er fich rasch und noch lange flana ihm das Webell des hundes in den Ohren. -

Es bammerte icon, als Andro aus ber Stadt aurudtehrte. Als er ichon nahe mar, fiel es ihm auf, daß der hund ihm nicht, wie fonft, entgegenlief. Er, pfelft . . . nichts regt sich, — er tritt in den Hof — alles ist still.

"Bis bedeutet dies?" fragte er fich beklommen und als er sich umfah, fiel fein eifter Blid auf den hund der bor der Stallthure in einer Blutlache lag. Bwijchen seinen Bahnen waren noch einige kleine

# Die Schätze.

Gine fpanische Beichichte von Armin Ronai.

Nachdruck verboten.

Als feine Eltern ftarben, blieb Undro allein in Angehörigen, keinen Freund, — seine beiden frästigen treue Hund that, als verstände er Alles und knurrte in freudiger Uebereinstimmung. Brod und fein weiches Berg fühlte bitter den Schmerg ber Ginfamfeit.

wehte es ibm jo kalt, so fremd von den kahlen Banden seiner Stube entgegen, — nichts zog ihn dahln, aber auch an anderen Orien warteten seiner feine Freuden, denn er war einsam, verlaffen. Hatte er einmal bessern Berdienst, er konnte ihm feine Freude bereiten, er brauchte ja zum Leben so wenig, und mit wem sollte er einen Ueberfluß theilen?

Gines Abends faß er auf dem Rande seines Bettes, seinen Kopf hatte er tief auf die Bruft gegente und es zog ein beißes Sehnen durch fein Derz "Ach, hätte ich nur Jemanden," seufzte er, "etwas, das ich mit Herz und Seele lieben tonnte, ein Weib oder ein Pserd, oder wenigsiens einen Hund." Dann iprang er auf und eilte hinaus nach dem naben Dann Balbe, um feinem liebeburftenden Bergen Buft gu machen. Er war ftundenlang herumgeirrt und wollte eben ben Beimmeg antreten, ba ichlug aus einem Bebuich ein minselnder Ton an fein Dhr. Es war ein fleines Bundden, es hatte fich verlaufen, oder man hatte es ausgesett, - einerlei, Andro hielt es für ein Geschent ber Borfebung, die wenigstens ben geringften feiner Buniche erfüllen wollte.

Bas foll das beteuten?" brummte die Hausfrau, als Andro, das hundchen sorgsam in den Armen tragend, seine Stube betrat. "Las sehlte noch! 3ch habe fein Sundequartier!"

Anderen Tages berließ Andro bas Haus, wo man seinen Schützling nicht bulten wollte und miethete eine andere Wohnung. Innerhalb einiger Monate mußte er aber noch etwa zwanzigmal ziehen, ehe er Leute fand, die seinen grand zwanzigmal ziehen, eur ce wie liebte er han kleinen Freund bei sich dulbeten. Und wie liebte er ben fleinen Breund bet fich putverein ichliefen in gien fleinen Sund! Sie agen zusammen, ichliefen in einem Bett, ohne den hund ging Andro nie Waxieren "" Bett, ohne den hund ging Andro nie wazieren und nichts machte ihm Freude, wenn "Don" nicht auch babei mar.

Scitbem er einen Ge ährten hatte, überkam ihn

Streben richtete fich nicht nur auf den Ermerb des täglichen Brodes, er legte jest auch ichon einen Spargroichen zurudt, denn er batte ja nicht nur für fich allein zu forgen. Seine Erfolge erfüllten ihn mit Genugihuung und wenn er froher Laune mar, fo ftern ftarben, blib Andro allein in nahm er seinen Gefährten in die Arme und sprach iten 28.lt. Er besaß nichts, feinen mit ihm, wie man zu einem Menschen spricht, und der

Spargrofchen bermehrten fich, denn er arbeitete fleißig

Rach einer Woche der angestrengten Arbeit machte einmal Andro am Sonntag mit seinem Sunde einen Spaziergang nach ber nahen Stadt. Dort gab es gerade großes Stiergefecht. Andro ging auch hinaus Bur Arena, um das feltsame Schauspiel zu genießen. Der Rampf hatte noch nicht begonnen und da ging er hinunter nach den Ställen, um die Thiere, die an

Und es war nicht lange ber, diefe Roffe faben alle beffere Tage; — das eine zog an der Staatstaroffe bes Minifters, das andere trug einen Heerführer auf seinem edlen Rucken, ein drittes war früher in ber Manege vielbewundert und Gegenstand größter Musgeichnung - aber ein Auge erblindete. - Die Borberfuße verjagten ben Dienft, - der Roller ftellte fich ein — sie wurden ausrangirt, vertauft, und nun find fie noch gut genug, um fich jum Platfir eines

Andro überkamen frube Gedanken und er blifte mitleidig auf d'e armen Opfer menichlichen Undants. Mus feinem hinbruten rif ihn die raube Stimme bes Bifadoro, der gefommen mar, um fur ben erften Bang das beste der Bierde herauszuholen. langem Brufen entschied er fich für einen noch immer eine andere Lebens= und Schaffenslust. Sein Mleen Madrids herumgetrabt haben. Andro sieht

Rog war fein. "Biel Brügel werden nüten!" meinte spöttisch ein umann.

Undro's Berhaltniffe befferten fich gufehends. Die

Wenn er nach des Tages Muhen mude heimfehrte, und war darauf bedacht, daß bon dem Berdienste stets

etwas zu feinem fleinen Rapital fließe.

ben Befechten theilnehmen follten, zu befichtigen. Da ftanden in einer Abtheilung die gesattelten Bferbe ber Bitabores und indem er fie betrachtete, erfüllte ihn ein bitteres, qualendes Befühl. Die armen Thiere ichienen ju ahnen, mas ihrer martete. Mit hängenden Köpfen, die Mähnen über den truben Augen, standen sie da, mager und abgehärmt, sie icharrten unruhie mit ben Granden ben scharrten unruhig mit den Hufen und riffen an den Halitern; der Instintt sagte es ihnen, wie nahe ihr Berderben fet.

vergnügungssüchtigen Bublifums den hörnern wilder Stiere preiszugeben.

ehe der Fall Hammerstein irgendwie in die Deffentlichfeit tam, zur Auszahlung getommen.

Berlin, den 14. September 1895.

Abolf Stöder. Un dieser Feder erkennen wir ganz unsern theuren Goticsmann. "Die Schlange mar liftiger denn alle Thiere auf dem Felde."

# Politische Dekadence.

In der Reichstagsfigung vom 5. Marg 1879, ge legenilich der erften Berathung eines Gefekentmuris, betreffend die Stratgewalt Des Reichstags über feine Mitglieder, fagte herr Abg. Bebel: "Weine herren Will der Berr Reichstanzler die Sozialdemotraten ein für alle Mal und grundlich aus diefem Saufe los fein, dann mar ber viel richtigere Beg ber, bag er, statt diefe Borlage einzubringen, das deutsche Reichs mabigefet umzuändern beantragte, daß der § 1. ber jest lautet: Bahler für den deutschen Reichstag ifi eber Deufche, welcher das 25. Lebensjahr erreicht hat in dem Bundesstaat, wo er seinen Wohnsit hat, dahin vervollständigt wurde, daß man ihm folgenden Bufat machte: mit Ausnahme berjenigen Berjonen von denen die Bolizet vermuthet, daß fie fogialdemo fratische, sozialistische ober tommunistische, auf ben Umfturg der bestehenden Staats- und Befellichafts ordnung gerichtete Beftrebungen in einer ben öffentlichen Frieden, insbesondere Die Gintracht ber Bevölferungstlaffen gefährdenden Beife verfolgen."

Das Charatteriftische ift, daß diese Fronie Bebel's vom Reichstage gebührend gewürdigt und allerseits mi schallender Beiterteit aufgenommen murbe! So wenig bielt man damals im Reichstage ein Rütteln an bem allgemeinen Wahlrecht für bentbar, daß man die Ide baran ichlechterbings nicht ernft nehmen zu follen glaubte. Beute find tonfervative und nationalliberale Minengraber eifrig an ber Arbeit, das allgemeine Wahlrecht dem Bolte weg zu estamotiren und rechnen fich diefe umfturglerische Thatigteit überdies zum Berbienst an! Und dann wundert man sich, wenn die Sozialbemotratie inzwischen auf 13 Millionen Babler angewachsen ift!

## Nach Dr. Eisenbarts Methode.

Folgendes "positive" Beilmittel empfiehlt bie "Röln. Big." gur Befämpfung ber Sozialdemofratie: Musmeifen fann man die Beger nicht, aber aus ber Arbeit entlaffen tann man fie. Und biefes Mittel sollte unverzüglich gegen die benutt werden, die sich besonders als Apostel der Sozialdemokratie aufspielen, auch wenn es sonft tuchtige Arbeiter find. Sind es Arbeiter, so gebe man ihnen feine Arbeit Sind es Bewerbetreibende, fo laffe man fie nichts ver bienen. Die Beitungen unterftuge man nicht burch Rurg man ftelle fich entschieden au Bringen die Soziale den Standpunkt des Rampfes. demofraten die Arbeiter gegen die Arbeitgeber gur Einigfeit, fo haben auch die letteren gu zeigen, bag fie einig fein tonnen, und bet gutem Billen ift die Sache nicht schwer. Die Sozialdemokraten lachen, wenn fie unbelauscht unter fich find, über die mangelhafte Einigkeit der Gegner. Sie verhehlen fich garnicht, daß es um fie und ihre Sache viel übler fteben murbe, wenn im anderen Lager auch Eintracht berrichte Man wendet nun vielleicht ein, daß durch ein solches Borgeben die Soziaidemofraten boch nicht gebeffert werden murden. Das ift auch garnicht die Absicht; fie find zum großen Theile nicht einmal befferungsfähig. Aber es wird verlangt, daß fie die gemäßigi bentenden Arbeiter in Rube laffen, und wenn fie ihren Bublereien nicht entfagen wollen oder tonnen, fo muffen fie eben auf die Strafe gefett werden Mag die Magregel drafonisch erscheinen und bem unferer Beit nicht entsprechen, humanitätsdufel manche Rrantheiten helfen nur icharfe Ste wollen unfere Befellichafteordnung umstürzen, ohne sicher fagen zu können, was an beren Stelle gefett merden muß. Wir halten ihr Experiment für viel zu gewagt und wollen es uns um so weniger gefallen laffen, als es an unferm Leibe gemacht werben soll. Wer will es uns verdenken, wenn wir uns mit allen Mitteln wehren? Mögen fie auswandern und in irgend einem fernen Belimintel ihr Experiment versuchen, das Reisegeld murde man ihnen gern gablen."

Gegen, als Beweiß, daß er fich vertheidigt hatte. "Don," rief Undro ichmerglich, - ber bund öffnet Die Mugen, wedelt noch einmal ichwach mit dem Schweife. ein Buden - Don mar verendet.

Der Stall ftand leer.

"Mein Pferd, mein Pferd!" fcreit Andro von ergriffen und rennt in bas zweifelnd fein Beib - es regt fich nichts - es ift alles wie ausgeftorben.

"Nun ist mir alles tlar!" — er hat einen Gedanten gesaßt — "ja, ja — sie find gesommen und haben mir Alles geraubt, meine Frau und mein Bjerd o, die Berbammten, hatten fie mir lieber Gelb und

Bermögen genommen. Er geht bor bas Thor und findet die Buffpuren feines Bierdes. Dann beginnt er gu rennen immer den Spuren nach ohne Aufentholt, Die Bergmeiflung giebt ihm übermenschliche Rrafte. Alle Quie, Denen er begegnet, fragte er nach einem Reiter, ber eine Frau im Sattel bat, und alle batten ihn gefehen, und

wiesen nach der Richtung, in der er gefloben. Un einem Kreuzwege flanden viele Leute, die etwas anstaunten. Auch bei diesen erfundigte er fich.

"Natürlich sahen wir fie, — hier ift ja das Pferd, es konnte nicht weiter und ift zusammengefturzt. Es wird wohl bold berenden."

Andro tritt naber und ertennt fein Bierd. Es

athmete taum noch. "Aber fagt boch in des Simmels Ramen, warum

habt ihr nicht die ungludliche Frau befreit? "Warum?" erwiderte einer aus der Menge, "ich

babe ja ihnen gerade mein Bferd vertauft, Damit fie ichneller flüchten tonnen." "Aber jene Frau wird mit Gewalt fortgeschleppt —

Die Bauern blidten ihn lächelnd an. "Mit Gewalt? Se wollen uns wohl jum Beften

haben, mein Berr. Gerade die Frau hatte es fehr eilig und fie ichrie: "Schnell, fort aus diefer Begend, fonft tonnten wir eingeholt werden." Go ift es Berr, die ging fehr gern."

Andro mantte, er begann zu begreifen - ein Schrei entrang fich feinen Lippen, dann fiel er wie lebios neben fein treues Bferb.

Als er wieder zu fich tam, mar es fpate Racht Muhlam ichleppte er fich nach feinem Beim. - Wegen Morgen tothete ein Feuerschein den Borigont. Andro's Bans brannte lichterlob. Die Dorrbewohner fanden thn vor der Stollthure liegen mit burchichoffener Bruft, in feiner Sand den Schaft der geborftenen Biftole.

Das find Borichlage nationalötonomischer Warum nicht lieber gleich das Tobtichlagen empfehlen? Durch folche Artitel, wie ben ber "Roln Big.", der den "Rampf gegen Alle" à outrance prollamirt, wird die Berbitterung der Sozialdemokraten beftimmte frangofifche Beidug, ein glattes 9 Centimeter lediglich ins Maglose und absolut Unversöhnliche ge-

# Politische Rundschau.

Elbing, 16. September.

Der Raifer bat an den Generaloberften Grafen bon Balderjee folgendes Rabinetschreiben gerichtet: Bei den soeben beendigten Berbftübungen habe 3ch fammt liche Truppentheile bes 9. Armeetorps in einem mufterbaiten Buftande der Ausbildung und Saltung gefunden, welcher Meinen Erwartungen in hobem Grade entfprochen bat. Mit freudiger Benugthuung fpreche 3ch daber allen Beneralen, Regimentstommandeuren und Difizieren wie den Truppen Meine vollfte Bufriedenheit mit dem bon jedem Einzelnen an den Tag ge legten Gifer, ber allein gu folden Bielen fuhren fonnte, aus. Ihnen felbst aber will 3ch in besonderer Uner-tennung diefer Erfolge wie der in anderweitigen Stellungen erworbenen großen Berdienfte Meinen Röniglichen Dant dadurch zu ertennen geben, daß 3ch Sie hierdurch jum Generaloberften der Ravallerie mit den Range eines Generalfeldmarichalls ernenne. Ich scheide bon dem Corps mit der Zuversicht, daß das. felbe unter Ihrer bewährten Suhrung und Ginwirtung ben gegenwärtigen boben Stand ber Ausbildung fefts halten und fich ftets des Ruhmes murdig zeigen wird, welchen es in den beißen Schlachten des letten Rrieges erkämpft hat. Stettin, 12. September 1895 gez. Wilhelm I. R.

Defterreich=Ungarn.

- Graf Badeni, welcher Berhandlungen mit berichiebenen Berfonlichteiten über deren Gintritt in Das neue Cabinet fortfett, tehrt übermorgen Abend nach Lemberg gurud, und wird in ungefahr 14 Tagen wieder in Wien eintreffen. Die Conftituirung bes neuen Cabinets tann alfo nicht bor Enbe biefes Monats erwartet werden.

Italien. - Die Festperiode ber Feier des 20. September murde am Sonnabend auf bem Rapitol burch eine festliche Bereinigung eröffnet, welcher der Unterstaats= fetretar im Ministerium bes Innern Gallt als Ber= treter des Minifterprafidenten Crispi und viele Rota. bilitäten ber Stadt beimohnten. Die Gifenbahnzuge führen zahlreiche italienische und ausländische Deputationen berbei.

Frankreich. Der Prafident Faure bat seinen Aufenthalt in Sabre beendet und fich nach Fontainebleau begeben. Ruffland.

Ein taiferlicher Utas betreffend die Grundung bes Ruratoriums fur Arbeiterhäuser im Reiche wird beröffentlicht. Die Raiferin Alexandra Feodorowna nahm das Auratorium unter ihre unmittelbare Protet-

Rußland errichtet ein Conjulat in Turfan im dinefischen Dit-Turkftan. Bum Conful ift Feodorom ernannt, welcher sich demnächst mit einer halben Sotnie Rofaten als Estorte borthin begiebt.

Spanien. — Gine amtliche Depeiche aus Manilla meldet: Eine aus Eingeborenen bestehende Truppenabtheilung auf den Sulu-Inseln hat fich emport und ihren Befehlshaber getödtet. General Blanco begiebt fich an Ort und Stelle.

Afrita. Sammtliche Frangofen, welche fich in Jola am Benuöfluffe niedergeloffen hatten, find auf Befehl des Sultans von Sotota ausgewiesen und von der Riger-Regierung nach Porio : Novo gebracht worden. Die Franzoien haben jedoch noch die Stellung in Ghajebo am Oftufer Des Riger . Fluffes inne. - Der Ginfluß bes Abenteurers Rabah, welcher thatfächlich Suttan bon Bornu ift, erftredt fich auf bas Bebiet im Sudwiften bon Ruta.

## Aus Reich und Provinz.

Berlin, 15. Sept. Dag das Beld in folden Mengen auf der Strafe liegt, daß der Bertehr daburch gehemmt werden tann erscheint taum glaublich, indeffen bat fich diefer immerbin feltene Sall geftern Bormittag auf ber Stralauer Brude ereignet. Gine Bant in der Jägerstraße sandte eine Ladung Geld im Gesammigewicht von 350-400 Zentner mittelft dreier Rollwagen nach der Oftbahn, von wo aus die Send-ung die Retje nach Rußland antreten foll. Unmittels Rugland antreten foll. Unmittel- Diefes Jahres aufgelofte Symnafium fein foll. Er läuft aus einer Stube in die andere, tuft ver- bar bor ber Bochhammer'ichen Glug-Badeanftalt brach eine Are des zweiten Wagens, und zwar gerade auf ben Bierdebahngeleisen. Der Bagen Lippte um und ein Theil der Ladung rollte auf die Strafe. Für "ehrliche Finder" war indeffen nichts aufzusammeln, denn das Geld mar in großen maffiven Riften berpact, die nicht leicht zu transportiren waren. Che ein anderer Wagen herbeigeschafft und die Umladung bewertstelligt mar, verging geraume Beit, fo daß fich nach beiden Richtungen lange Reihen von Bferdebahn= magen ansammelten und ber Bertehr für geraume Beit ins Stoden gerieth. — Rakao-Stuben, in benen dieses nabrhafte Getränt für zehn Pfennig pro Tasse verstaut werben soll, wird in Berlin die bekannte Kakaofirma ban Souten u. Boon einrichten. Es bejteht bie Absicht, in den berichtedensten Theilen der Stadt etwa 20 solder Kalao-Hallen zu eröffnen; mit der ersten Halle ift schon in der Landsbergerstraße, dicht am Alexanderplaß der Ansang gemacht worden. Das Zubrod ist zu den üblichen Preisen auf Wunsch zu haben. Ramentlich für Frauen wird die Eröffnung biefer Hallen eine willommene Reuerung fein.

biefer Bauen eine bitutonimene Reuerung fein. **Chrenbreitenstein**. Der Abgeordnete Freiherr v. Stumm-Halberg war am Freitag in Ehrenbreitenstein eingetroffen, um seine 14tägige Festungshaft zu verbugen. Es murde ihm jedoch, wie man weiter aus Robleng meldet, bet feiner Untunft mitgetheilt, daß der Raifer ibn zu einer eintägigen Festungshaft begnadigt hate. Frbr. von Stumm hat daher geftern Mittag ble Beftung wieder berlaffen. Sein Cartellträger, Landtagsabgeordneter Bopelius bat die über ibn verbangte fünftägige Teftungshaft gang abfolviren muffen.

Samburg, 14. Sept. Sämmtliche bem Bool an-gehörigen transatlantischen Dampferlinien werden bom nachften Montag ab ben Baffagierpreis im Bmifchenbed fur bie Sahrt von Rem-Port nach Europa um

25 Prozent erhöhen. **Breslau**. 14. Sept. Am 15. Oktober d. J. ers folgt die Eröffnung der Schiffahrt auf der kanalisirten

In biefem Sihl geht es weiter. Die Probe mag berg, bie fich bisher nur auf die beiden Sabte etstrectten, auf die betreffenden Regierungsbezirte aus= gebehnt werden.

Ronit, 15. Sept. Das bom Sedanfesttomitee ermorbene, jum Schmud bes biefigen Rriegerdentmals Broncetanonenrohr im Gewichte von 328 Kilogramm, traf geftern Mittag bier ein. Das lafettenlofe Geichut zeigt in erhabenen Buchstaben die Aufschrift Toulouse und die Jahreszahl feiner Entstehung, ferner das von einem Gidenlaub= und Lorbeerfrang umgebene Napo= leonische N. mit ber Raiserfrone darüber.

In letter Belt burchco Schöneck, 15. Sept. ftrichen pielfach Rigeuner Die hiefige Gegend. Sie muffen bei ihrem Pferdehandel und Bahrjagen aute Beschäfte machen. Reulich hatten fie bei einem festlichen Gelage mehr als 50 Flaichen Wein und Biqueure auffahren laffen. - Bu verichiedenen Malen find hier fürzlich Leuten, die des Rachts Bafche zum Bleichen ausgelegt hatten, davon Sachen gestohlen, bisher ift es nicht gelungen, der Thater habhaft zu werden. - Siefige Arbeiter find bereits zur Rartoffelernte auf die Guter gegangen. Für bas Ausnehmen eines Scheffels erhalten fie durchschnittlich 10 Bfennige, und außerdem fo viele Rartoffeln, daß die Familie etwa noch 1-2 Fuhren mit nach hause nehmen tann. Ein 70 Settar großer Laubwald, bisher gu Gr. Liniemo gehörig, ift von einem Dirichauer Bedaftsmann jum Abbolgen tauflich erworben. - Gin neues Schulhaus hat die tatholische Gemeinde in Fersenau diefen Sommer erhalten, mahricheinlich wird auch die bortige et. Schule, die ebenfalls in einem ! in ben Galen bes "Golbenen Lowen" fein Stiftungs Miethelotale untergebracht ift, in nachfter Belt ein neues Beim befommen. - Bum 1. Ottober tommt ber Lehrer Rlodczinett aus Wengtau an die biefige Stadtichule, der biefige Berichtsbiener und Befangenauffeber Böhlke an das Berenter Umisgericht. V. **Marienwerder**, 15. Sept. Durch Schaden

flug murde der Eigenfathner Sch. in Stangendorf. Im Schweiße feines Angefichts batte er fich im Laufe der Zeit ein baares Bermögen von ca. 140 Mt. erarbeitet und das Geld zur größeren Sicherheit in einer Ece jeines Schweinestalles vergraben. Als er nun fein Schweinchen am Mittwoch auf dem Bochen= martte bertauft batte und nach Saufe gurudgetebrt war, wollte er den Erios für das vertaufte Schwein verwahrten Schaße hinzufügen. großen Schreden aber bemertte er ba, daß der Beldtopf leer und ber Bermahrungsort um und um gemühlt mar. Das boshafte Schwein hatte ben mühlam ersparten Schat aufgefreffen! Da war guter Rath theuer. Flugs eilie Sch jum Raufer und man burch= suchte gemeinsam den Rafig, worin bas Schwein vom Markte transportirt worden mar. Birtlich fand man auch die beiden Zwanzigmartstude. Der Sunderis martichein mar bis auf einen fleinen Reft angenehm verdaut worden. Waih geschrieen!

E. Janowit, 15. Sept. Recht durftig fieht bier der diesjährige junge Rice, welcher, im Fruhjahre gefaet, junachft ichlecht aufgegangen ift und fich fobaun mahrend der Beit der langen Durre fast ganglich verloren hat. Auf den Ländereien jedoch, wo die Ausfaat zugleich mit dem Roggen im Herbste geschehen, bleibt nichts zu munschen übrig. — Das Missionsfest in der evangelischen Kirche zu Zernik war von nah und fern gut besucht. Bon der Geiftlichkeit maren unter andern ber Diffionsinfpetior Berensti - Berlin und Superintendent Schulg-Bongrowit ericbienen.

Die Lehrer Tryloff-Berntti und Schulz-Stieglit haben Stellentausch gemacht, der von der Königl. Regierung auch genehmigt worden ist. Die Uebernahme der Stellen erfolgt zum 1. Oftober. - In Grunfeld murde ein breigehnjähriger Butejunge von einem muthenden Ochsen berart zugerichtet, Daß an seinem

Auftommen gezweifelt wirb.

G. Ofterobe, 14. Sept. Unfer Städtchen macht in seiner Entwickelung immer größere Fortschritte. Nachdem die städtischen Behörden für Neupflafterung der Strafen und Trotto'rlegung geforg haben, find nunmehr die Berftellungsarbeiten gur Gasbeleuchtung fomeit gedieben, doß am 25. b. Dis. jum erften Male Die Strafen mit Bas beleuchtet werben tonnen. Much Ofterobe mirb bas Andenten an feine Mitburger. bie den Beldentod fur's Baterland ftarben, durch Errichtung eines Rriegerdentmals ebren. Nachdem der biefige Rriegerberein biergu 1000 DRt. und die Stadt einen gleichen Betrag bewilligt bat, foll der Reft ber noch fehlenden Summe durch freiwillige Beitrage gebedt werden. — Der Biehmartt am 12. d. Dis. war namentlich mit Rindvieh febr gut beschicht. Der Bandel ging flott; das Bieh murde burchweg gut bezahlt. Wie nunmehr fesisteht, erhalt unfer Rachbarftabichen Sobenftein am 1. Oftober nächften Jahres ein Schullehrerseminar, welches ein Erfat für bas feit April

(Fortsetung der Nadrichten aus Reich und Provinz fiehe Beilage.)

# Lokale Nachrichten.

Beitrage für biefen Theil werden jederzeit gern entgegengenommen und angemeffen honorirt. Elbing, 16. September.

Muthmaftliche Witterung für Dienftag, ben 17. September: Beranderlich, fubler, unruhig, Gewitter.

Lebhafte Winde. ? Raiferfahrt. Der Raifer hat feinen Retfeplan in letter Stunde geandert urd wird die Reife nach Rominten, wie zuerft geplant mar, nicht antreten, fonbern von Neufahrmaffer mahricheinlich über Marien-burg nach Brotelmis fahren. Darauf läßt ichließen, daß Graf Gulenburg, welcher nach Rominten geladen war, und mit dem gestrigen Courirzuge die Reise an-getreten hatte, laut Depesche die Reise in Marienburg unterbrechen mußte, wo er den Raifer erwartet. Die Bierde und Jagdmagen, welche fur ben Ralfer in Rominten bestimmt waren, gingen am Sonnabend mit dem Nachtpersonenzug bier durch und find ebenfalls gurudbeordert. Mit demfelben Buge murben amet Buterwagen, mit Gold= und Silbergeld in Riften und Fäffer berpadt, im Bewicht bon 400 Centnern, bon Berlin nach Betersburg befordert. Die werthvolle Sendung mar bon 6 Bankbeamten begleitet.

@ Beftaloggiverein. Der Begirisverein Gibing bes Bestpreußischen Bestaloggivereins hielt am Sonns abend im "Goldenen Lowen" eine Bersammlung ab, in welcher der Begirisvorsteher, herr Lehrer D. Borometi, junachft in anertennenden Worten der im Ablaufe des letten Jahres verftorbenen Mitglieder, ber herren hauptlehrer a. D. Evers und Behrer Loeck gedachte. Im Jahre 1893/94 gehörten dem hiefigen Bezirke an 57 Mitglieder (53 verheirathete und 4 unverheirathete). Im Jahre 1894/95 verftarben 2 Mitglieder, mährend 1 Mitglied freiwillig ausichied; es wurden neu aufgenommen 2 verheirathete Bromberg, 13. Sept. Der Handelsminister und 5 unverheirathete Mitglieder, so daß der hiesige Berwendung des Hommelwassers in der Küche. auch Brbr. v. Berlepsch hat endgiltig genehmigt, daß die Bezirksverein z. Zt. 60 Mitglieder zählt. — Es wurs dieses Wasser im Allgemeinen zu Kochzwicken auch Bezirks der handelskammern zu Posen und Broms den zu Vertretern sür die in Konitz statisindenden nicht verwandt, so nimmt man es doch in einzelneh

wertrauensmännerbersammlung gewählt die Borren D. Borowsti, Florian, Rutich, Mielte und Spiegelverg und murden die Gewählten — ba der hiefige Begirt 1 Bertreter zu mablen bat - beauftragt, fich in Ronit bis auf jene Babl ju topinen.

Die Liedertafel fingt gut, aber fie hat Bed. Die Anfundigung: "Die Liedertafel giebt an bem oder dem Tage Concert" ift beinahe gleichbedeutend mit der Betterprognose fur den betreffenden Tag: "Wind und Regen." Um fo höher ift es ibr anzujchreiben, doß fie tropdem eine fo bedeutende Schaar von Berehrern allezeit dahin lockt, wo sie orphische Gerüsse Das Wetter mar geftern gar nicht febr lieblich, bie Bolfen flogen in grauen Ballen über das herbfis liche Land und die Blätter rauschten melancholisch im tublen Winde, bennoch mar's in Bellevue angenehm ju figen unter ber Menge der freundlichen Soret, über das Berbstgefühl hinweggehober durch die tröft lichen Spendungen, die in angenehmem Wechsel von den Gangern geboten murben.

Herr Robert Johannes hat giftern Abend in ber Burgerreffource einen entschiedenen und wohl verdienten Erfolg gehabt. Der große Saal mar bon einem gemählten Bublitum bis auf den letten Blat befett; alle Darbietungen des Beren Recita ore wurden mit Beifall, mit gang besonderem Applaus dit komischen plattdeutschen Geschichtchen aufgenommen herr Johannes glebt beute feinen zweiten Abend Moge ibm ber Beifall folgen.

?? Stenotachngraphenverein. Der Manner berein Elbinger Stenotadygraphen felerte Sonnaben fest, wozu außer bem hiefigen ftenotachygraphilches Schulerverein auch andere Berfonlichkeiten gelaben maren. Nachdem der Borfigende den Bericht ubet das lette Bereinsjahr verlesen, das im gangen ein sehr reges war, auch in Bezug auf Ertheilung von Unterricht (burch den stenotachparaphischen Berein Unterricht (burch ben stenotachygraphischen wurde jum Beispiel bei Reuseidt unentgeltlich Unter richt gegeben), gesprochen hatte, folgte der gemuthliche Theil des Festabends. Bon den Gludmunichen, die dem Bereine zugingen, ift besonders das Telegramm bes Berliner ftenotachgraphischen Centralpereins bet mertensmerth.

Der Elbinger Beamtenbund felerte Sonnabend im Saale des Herrn Wehser sein letztes diesjähriges Commerfest durch Aufführungen, deflamatorifche Bor' träge, Tanz. Das schöne Fest war recht zahlreich bes

· Fabrif. Befuch. Den Theilnehmern an ben an der faailichen Fortbildungs= und Gemerticule statifindenden Zeichenkurfus für Fortbildungsschullehret Beftpreugens und Bofens wird in anertennensmeribit Beife mabrend des hiefigen Aufenthalts Gelegenbeit gegeben, mehrere großere Fabrit. Ctabliffements tennet ju lernen. Nachdem die Theilnehmer furglich Die Schichau'iche Werft besucht, wurde am Sonnabend Bormittag der Blechwaarenfabrit und dem Emaillie wert von Ad. H Neufeldt ein Besuch abgestattet. Die Berren murden in liebensmurbigfter Beife burch bie einzelnen Ab:heilungen der Fabrit geführt und hattef Belegenheit, Die Fabritation ber verschiedenften Bled' waaren= und Emaillir=Artifel beobachten zu konnet Der Besuch mar für alle Theilnehmer höchft intereffant

Radwettfahren. Das am geftrigen Tage feitens des Bicycle=Club "Boruifia"=Elbing veranftaltete Rad" wettfahren auf der Strede Elbing-Cadinen-Tollemit Reutirch = Trung - Glbing, ca. 48 Kilometer, mar nad langer Zeit wieder bas erste fur alle Fahrer Elbings
offene Rennen. Der Kampf gestaltete fich zu einer
recht interessanten. Aus bemselben ging als Siell berbor Berr Fr. 2B. Neumann bom B. C. "Boruffia" Elbing in der Beit von 1 Std. 52 Min. Derfelbe wurde von dem zahlreich am Biel erschienenen Bublitum mit lautem Beifall begrußt. 3weiter wurde herr B. Buttner vom "Tourenclub-Elbing" in 1 Std. 53 2 Mille britter herr G. hoffmann vom B. C. "Boruffia" in 1 Std. 57 Min. und vierter S. r. C. Göendt boll "Tourenclub" in 1 Std. 57 Min. Die Lettell gingen mit 2 Stb. 25 Min. über bas Band. Darauf fuhren die Renner, an der Spite der mit Lorbeerst befränzte Sieger, durch die Stadt nach dem Clubs lotal der "Boruffia", dem Gewerbehaufe, mo Steget und Beffegte beim edlen Gerftenfafte die Strapagen bes Rennens vergaßen. Bas die erzielten Beiten all' betrifft, fo find bie der Erften, wenn man die fell hugelige Strede und den ftarten Begenwind beind sichtigt, als recht gute zu bezeichnen. Die Preigue" theilung findet am Donnerstag diefer Boche Aben im Beweibehaufe ftatt. Der erfte Steger, herr 90 mann, benütte zu der ganzen Tour einen "Allrig, Racer", Berr Buttner eine "Mammut : Romet Maschine; Herrn Hoffmann berhalf Naumann's Germania Renner" von nur 8 Kilo Gewicht guf fichern Siege.

Bon der Gifenbahn. Ein reges Lebel herrichte beute frub auf dem biefigen Bahnhofe. Die Reservemannschaften der Berliner Garde-Regimentel trafen beute fruh um 6 Uhr mittelft Sonderzuges unter dem Rommando bon zwei Difigieren bier ein um in die Beimath nach Oftpreußen beiocbert 34 werden. Der Bug murbe bier mit dem um 7 Uhr 12 Minuten abgebenden Berfonengug combinirt, mo burch die Leute einen Aufenthalt von einer Stunde hatten. Es murben ihnen mahrend Diefer Beit Die noch zustehenden Marichgelder ausgezahlt. um 7 Uhr 5 Minuten fruh von Berlin hier fallige Courirzug hatte gestern eine Berspätung bon eines halben Stunde, welche in Berlin durch das Abwarten bon Unichlugbahnen bervorgerufen ift. Der Berfonen zug wurde vorgelaffen, damit der Anschluß nach Allenstein in Guldenboden gesichert wurde und fand

die Neberholung in Schlobitten statt. **Erottoirlegung**. Gegenwärtig ist man damst beschäftigt, die östliche Seite der Johannisstroße metenm 1.25 Meter breiten Trottoirstreisen zu beleges Durch diejes Trottoir wird das Trottoir auf der welf lichen Seite der Johannisftraße wesentlich entlaftet un der gange Sugganger = Bertebr in der Johannisftraß

erleichtert. Sommelgraben. Daß der Sommelgraben au dem Aeußeren Mühlendamm zur Zierde der Stadl gehört, wird wohl tein Mensch im Ernfte bebauptes wollen. Der Unblid des Berinnfels mit feiner morfde Einfaffung, den ichiefen Stuppfeilern zc. ipricht beff "Schönheitsfinn ber Baffanten jener Strafe Sobi Aber das nicht allein! Das unverbectte Baffer in eine lebhaft benutten Straße mit vielen Anwohnern ift eine ftetige Gefahr fur bie Rinder bortiger Gegend. ber ftrengen Auflicht ber Eltern ift es zuzuschreiben daß nicht häufige Unglücksfälle vorkommen. Am vorigen Sonnabend fiel wieder neben dem Annenkirchhofe ein vierjähriges Kind in das Waffer und wäre sichersich ertrunten wenn all nicht von der sicher eine ertrunken, wenn es nicht noch rechtzeitig hener it worden wäre. Eine andere bedenkliche Seite ist With Berwendung des Hommelwassers in der Küche.

Fällen, da der Aeußere Mühlendamm fich noch immer nicht ber Borguge einer Bafferleitung erfreuen barf Und ba muß man denn in der Morgenstunde feben, welche Stoffe und Materialien dem Baffer anvertraut werden!! Todte Sunde, Raten, Ratten 2c. gehören teineswegs zu den Seltenheiten. Alle fluffigen Ruchen-abgange 2c. 2c. werden regelmäßig dem hommelmaffer übergeben. - Soffentlich geschieht gur Beseitigung Diefer bringenden Diffiande bald etmas.

Gin Opfer feines Berufs murbe geftern ber Hilfsweichensteller Gehrmann in Marienburg. Der Biehzug, welcher von Elbing 6 Uhr fruh nach Dirichau abfährt, hatte in Marienburg Wagen abzusethen Nachdem die Bagen bom Buge abgetoppelt und au ein Nebengeleise gesett worben waren, gerieth Gehr-mann beim Umlegen ber Beiche unter ben Bagen und wurde auf ber Stelle getöbtet.

Das ichone Wetter hatte gestern recht zahlreiche Spazierganger ins Freie gelodt. In Bogelfang, in Bfarrhauschen und auf Thumberg fah man reges Leben. Auch nach Rahlberg fuhren noch Biele, badeten logar in der See. Die städtische Badeanstalt im Elbing ift idon geschloffen.

\* Mis obdachlos melbete fich in ber letten Racht ein 15jahriger Junge, ber bor einigen Tagen aus ber Behre eines in Königsberg wohnhaften Fleischermeisters entlaufen und mit einem ftellenlofen Rellner Die Reife nach hierher ju Tuß gemacht haben will, wobet fie bon Gechten und Stehlen gelebt haben. Der obbachlofe u. A. seinen Reisegenoffen, daß dieser in der Racht zu gestern auf dem hiefigen Bahnhof aus dem Wartefaal IV. Rlaffe eine Reisetasche mit Inhalt gestoblen bat. Der angebliche M. wurde verhaftet, mabrend fein Reisegenoffe fich bier noch umbertreiben foll.

Berbft. Spuren bes herannahenden Berbftes zeigen sich immer deutlicher in unserem Laubwalde bei Bogelsang, wo sich neben noch vollständig grünen im Rathhause statt. Bäumen auch ichon folde mit gelb und roth durch setter Belaubung finden. Darum, wer noch die Freuden bes Sommers im Balbe genießen will, der eile, nur turze Beit noch und die Reifriesen und Rebelfrauen gieben ins Land auf ihren Sturmroffen.

O Schichaufche Werft. Um vortgen Dienftag traf, wie ichon ermabnt, ber Torpedo = Infpecteur Contre-Admiral Bendemann in Begleitung bes Berrn Ober-Bauraths Beet und einiger Marine-Offigiere bier ein und flatteten ber Schichauschen Berft einen Be-Contre = Admiral Bendemann begab fich mit ben herren feiner Begleitung von bier nach Billau und mohnte dort einer Brobefahrt bes Torpedobootes "S 79" bei. Dber=Baurath Beet tam am Donnerftag noch Elbing zurud und murben in dem Schichauschen Ciablissement weitere Bersuche mit ber neuen Torpedofeuerung angestellt. Diese neue Feuerung verwendet als Heizmaterial Theeröl.

Raiserpanorama. In dieser Woche wird im Raiserponorama eine Reise durch Thüringen zu sehen sein. Das Banorama ist Abends bis 10 Uhr ge-

Regen. Der für unfere Landwirthe febnlichft ermunichte Regen ift endlich niedergegangen. Er tommt ber Biftellung ber Gelber begm. ber Aussaat febr gu

Sonntagearbeit. Gin buntes Bild boten am gestrigen Sonntage die Kartoffelfelder, auf benen eine fehr rege Thatigfeit entwickelt murbe.

Perfonalien beim Militär. Walbaum von bon ber Stellung als Commandeur bes Landwehr-Abschied bewilligt. — Rophamel, Major und Bataillons. Commandeur bom Infanterie-Regiment Rr. 21, ift unter Stellung zur Disposition mit Benfion, zum Commandeur Des Landwehr-Bezirks Preußisch Stargard ernannt. — Frhr. v. d. Golt, Hauptmann bom Bollard=Bodelberg, Rittmeifter vom 2. Garbe-Ulanen= Adjutant bet dem Generalcommando des 17. Armeecorps und unter Berfegung in Das Ulanen-Regiment b. Schmidt Rr. 4, ift jum übergahligen Major beförbert. — v. Binterield, Bremier - Lieutenant bom 1. Beib- Sufaren-Regiment Rr. 1, ift jum übergähligen Rittmeifter beforbert. - Augstein, Seconde-Lieutenant von der Feldartillerie-Schießichule, ist in das Felds artillerie-Regiment Rr 36 verfett und zum übergabligen Brem.-Lieut. befordert. Den Brem.-Bieuts. Clubius und Roloff vom Felbartillerie - Regiment Rr. 36 ift ein Batent ihrer Charge verlieben.

3m Wefen ber Argueitage fteben in Breugen für die nächfte Beit principtelle Menderungen bevor.

21m 15. September endigten die Berichtsferien, und es werden an allen Stätten ber Gerichtsbarkeit bie Beichafte wieder in ber ordnungsmäßigen Beije erledigt, b. b. die Straf= und Bivillammern werben wieder von den ftandigen Borfigenden und beren balten in Gemäßheit bes Geschäftsplans ihre regel-mäßigen Sigungen ab. Auch alle Afte ber freiwilligen Gerichtsbarteit werden bon biefem Termin ab wieder in ber burch ben Geschäftsplan vorgesehenen Form

Feltoliter reinen Alfohols hergestellt worden. Rach Entrichtung der Berbrauchsabgabe murben 9801 fegm. 7562, 12 273 und 11 074 Settoliter Branntwein in ben freien Berkehr gesetzt. In ben Lagern und Reinigungsanstalten blieben 12 632 bezw. 37 028, 68 356 und 54 407 heltoliter unter steuerlicher Ron-

? Bon der elettrifchen Straftenbahn. Beute früh trafen die ersten drei Bagen der elektrischen Straftenbahn hier ein. Die Wagen, welche ein sehr elegantes Mussehen haben, enthalten 16 Sits und 12

Begen Mefferftecherei murbe am Sonnabend der Arbeiter Karl S. aus der Angerstraße verhaftet. Er hatte am Freitag Abend ben in der Angerstraße wohnhaften Maurer und Eigenthümer Wilhelm R. Messerstiche in die Router und den fichen und dem R. Mefferftiche in Die Bruft und in Die rechte Schulter

Messersinge in die Brust und in die rechte Schuller beigebracht, auch später den Revierwöchter der Angerstraße mit einem Kugelstock gemißhandelt.

\* Rekrutenprügelei. Sonnabend Abends seierten mehrere angehende Rekruten ihr Abschiedssest im Burgsaten. Auf die künstigen Baterlandsvertheidiger hat der Alkohol seine Wirkung nicht verschlet und den Geldens ber Allohol seine Wirkung nicht versehlt, und den Heldenmuth ber Gebrüder S. berartig aufgestachelt, daß fie fich pro patria gegenseitig mit Messern bearbeiteten.

machen sich die Jungens häufig das Bergnügen, Kaiser joll sich, wie man in der "Nat." lieft, damals Lampions mit in die Höhe ziehen zu lassen, wie man auf dem Kasernenhos der Gardedragoner in der dieses gestern Abend in der Altstädtischen Grünstraße Bellealliancestraße abgehielt haben. Dort war der beobachten konnte. Da hierdurch indeß unter Umständen leicht brennbare Dächer 2c. entzündet werden tonnen, jo werden Eltern und Erzieher gut thun, bor diefem Unfug zu mornen.

?? Prügelei. Sonnabend Abend entspann fich wifchen einigen fcmer betneipten Menfchen und bem Schreiber R. vor dem Ottoschen Restaurant in ber Langen Hinterftraße eine heftige Brugelei. Da es bereits febr fpat mar, 11% ober 12 Uhr, fo tonnien bie Raufenden in aller Gemutherube mit einander "abrechnen".

## Runft und Wiffenschaft.

Betersburg, 14. Sept. Der Minifter für Bolts aufklärung erbat die kaiferliche Erlaubniß, Manuskripte Immanuel Kant's, die Eigenthum der Universität Dorpat find, auf einige Zeit nach Berlin zu fenden. Die Entfendung ber Manuftripte erfolgt auf Anfuchen des deutschen Botschafters behufs Unterftugung der Berliner Atademie ber Biffenichaften bei ber Berausgabe der bollftandigen Sammlung der Berte Rant's

Samburg, 14. Sept. Der VI. Deutsche Mechanitertag berhandelte in feiner heutigen Situng über wirthschaftliche und technische Fragen und mablte in ben Borftand Profeffor Abbe-Jena, S. Sanich-Berlin, Junge melder fich Baul Millangth nennt, beschuldigt Dr. Kruß-Samburg, 28. Begold-Leipzig, C. Tesborpf.

Stuttgart, Professor Bestiphal-Berlin. Bibed, 15. Sept. Bu ber morgen beginnenben 67. Berfammlung ber Deutschen Raturforicher und Mergte find heute über 600 Festgafte aus allen Theilen Deutschlands und aus bem Musland eingetroffen. Die Stadt ift feftlich geschmudt. Beute Abend findet feierlicher Empfang der Festibeilnehmer durch den Genat

## Preßstimmen.

Der "Befter Cloud" ichreibt bei Besprechung bes fatferlichen Sandichreibens: Die bobe politische Bedeutung bes Sandichreibens des Raifers Frang Josef an ben Beberricher bes uns fo eng verbundeten Deutschen Reichs brauche nicht erft icharifinnig swifden den Beilen heraus gelefen zu werden; der Monarch fpreche es unummunden aus, daß er die berglichen Beziehungen unserer Armee zu ber beutschen noch enger zu gestalten muniche. Der Dant, ben der Ralfer dem oberften Kriegsherrn Deutschlands für die Gin= ladung gu ben Manovern abstattete, die ungewöhnlich Bablreichen Orbensauszeichnungen des Monarchen an bie Deutschen Burbentrager — Alles dies jollte nur die Aufrichtigleit biefes Bunfches deutlichft bezeugen. Da dies aber nur eine machfende Garantie fur bie Erhaltung bes Friedens burch wiederholte marme Betonung der Bundesbeziehungen bedeute, fo begleiteten auch alle Boller Defterreich = Ungarns Die Meußerungen bes Sandichreibens mit freundlicher Bu= ftimmung.

# Soziales.

Bor einigen Bochen hatten Bertreter ber engli= ichen Gifen-Induffrie gelegentlich einer Informationsreife burch Deutschland Die ihnen ertheilte Erlaubnig Befichtigung ber beutichen Suttenwerte auch Eraubit, Oberfelieutenant 3. D., ift unter Entbindung | gur Erfundigung bon Dingen benutt, die man im Mugemeinen als Gefchaits= ober Betriebsgeheimniffe Bezirks Br. Stargard und Ertheilung der Aussicht anzusehen gewöhnt ift. Diese Herren haben nun auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Bension und ihren officiellen Bericht veröffentlicht, welcher der Uniform des Insanterie-Regiments Rr. 54, der beutschen Gisen-Industrie allerdings ein glänzendes Beugniß ausstellt. Der Bericht fpricht fein Erffaunen über die Bervollfommnung, die Fortschritte und die Uber die Bervollfommnung, die Fortschritte und die Ileberlegenheit der deutschen Gisen-Industrie gegenüber ber englischen aus. Die Delegation faßt bas Ergebniß ihres Befuches in Deutschland babin Busammen, Generalftabe ber 35. Divifion, ift jum Major, von daß die englischen Fabritationsmethoden veraltet und unvolltommen den deutschen gegenüberfteben und bie Regiment, unter Belaffung in dem Commando als Deutschen Arbeiter beffer bezahlt und beffer verforgt feien als die britifchen.

# Vom Büchertisch.

"Bom Fels zum Meer", XV. Jahrgang, Beit 1 (Stuttgart, Berlag der Union Deutsche Berlagsgefellichaft, Breis bes Seftes 75 Bfa.). Schlagen wir bas foeben zur Ausgabe gelangte Beft 1 ber beliebten Salbmonatidrift Bom Fele jum Meer auf, fo begrußt uns noch bor ber erften Sette ein publi breinichauender Beitungsjunge, beffen aufzutlappenben Westentheile eine poetische Abonnementseinladung ents halten. Wir legen ihn beiseite und blättern in dem Hest. Dr. Frhr. v. Rosen, Lieutenant, Marienwerder, Walsich. wahrlich eine Fülle von Farben ringsumber, und doch her Gottschaft, Lieutenant, Marienwerder, Balfisch. balten. Bir legen ibn beifeite und blattern in dem Seft -Bor allem foll, wie mitgetheilt wird, eine Ermäßigung mahrlich eine Fulle von Farben ringgumber, und boch ein son harmonischer Gesammteindruck, daß man den Hr. Weltschaft wir Legt eine wirkliche Großthat auf dem Gebiete der illustrirten Zeitschriftenliteratur vor. Und weiter lesen wir in dem auf japanischem Hr. Beitschriftenliteratur vor. Und weiter lesen wir in dem auf japanischem hor Bedeltwarte der Wedestian der Hr. Behmann Siegeleibei, Grundlichen Frl. Setenort, Elding, Villa Keubauer. Eindruck gewinnt, bier liegt eine wirkliche Großthat auf dem Gebiete der illustrirten Zeitschriftenliteratur vor. Und weiter lesen wir in dem auf japanischem Seibenpapier gedrudten Beleitmorte ber Redaktion, daß fie ferner noch plant, eine Wanderung durch fammt-Stellvertretern übernommen, und die Schöffengerichte liche Galerien der Welt zu unternehmen, um ihren balten in Gemäßheit des Geschäftsplans ihre regels Lesern die Meisterwerte der Kunft vorzusuführen und ihnen in Diefer Urt ein Babemecum fur ben Befuch ber Galerien an bie Sand gu geben. Sehen wir uns nun den Text on, fo treffen wir bier auf Ramen wie Ernft v. Wildenbruch ("Baldgeficht"), Theodor Fontane ("Die Poggenpubls"), Bianca Bobertag ("Moberne Jugend"), Baron v. Roberts ("Gedentblätter aus Deutschlands großer Beit"), Julius Stinde ("Aus der Tiefe auf ben Tifch", eine Fischplauderei, mit prächtigen Muftrationen). Gerner finden wir allerhand intereffante Artitel, so die Schilderung des Lebenslaufs eines Candwirths in der Artitelserie "Auf heimischer Scholle" bon Dr. G. Ruhland, einen Auffat uber ben befannten fürstlichen Augenarzt Herzog Carl Theodor in Bapern, eine Plauderei über die japanische Gesandtsichett in Martin alle miltern schaft in Berlin, alles aufs Reichste mit Bildern und Porträls illustrirt. Den Umschlag ziert das erste Blatt einer neuen Titelserie: Modernes erste Blatt einer neuen Titelserie: Modernes Romadenleben, die der Schilderung des Hotels lebens gewidmet ist. Angesichts eines so viels verheißenden Brogramms und einer jo vollendet funftlertichen Ausstattung burfte ber neue Jahrgang von "Bom Fels jum Meer" feinen vielen alten Freunden gablreiche neue Abonnenten bingufugen. Bir tonnen Das Journal unfern Lefern nur aufs Barmfte empfehlen.

## Bermischtes.

- Berlin, 15. Sept. Etwa 12 Biftolenduelle haben mahrend der Ferien in der Umgebung Berlins amifchen Studenten ftattgefunden. Blut ift dabet nicht gefloffen. - Der von der Sante ermordete Dr. Stein-Bon Bruderliebe will man bei dieser Gelegenheit nichts dinnen der Sanke Dienfte geleistet haben, welche im gemeikt haben. Bei dem Steigenlassen von Drachen Die endgiltige Trennung der Familie Bismarck vom

Raifer zu einer Festlichkeit und auch Graf Berbert Bismard als fruberer Difizier des Regiments mar er-Schienen. Fürst Bismard hatte seinen Abichied. Der Raiser fragte den Grafen Herbert: "Was werden Sie thun?" — "Ich folge meinem Vater." — "Ich dachte, der preußische Abel folgt feinem Ronig"; und ber Ratfer brebte bem Grafen Berbert ben Ruden.

- Aus München wird uns folgender Fall bochften Propenthums mitgetheilt: Der jungft hier verftorbenen Rentiersgattin Burtel murden Brillanten und sonstige Edelsteine im Werthe von etwa 45 000 Mt. mit in das Grab gegeben. Die Leiche war mit dem Brautkleid gekleidet, an dessen Taille sich nicht weniger als 58 Brillantrosetten befanden. Gin Metallfarg umichließt die irdische Sulle der Berblichenen. Diefer Sarg murde, um jeden Unterschleif ju berhuten, in Begenwart ber Bermandten zugelöthet, nochdem fich die letteren vorber burch Bablen ber Brillanten überzeugt hatten, daß teiner fehle. Begen= über biefem Lugus fet noch erwähnt, daß bie üblichen Trintgelber bom Gatten ber Berftorbenen faft gang geftrichen und diefer außerdem die Beichenrechnungen fammtlich als gu boch beanftandete und bem Magiftrat zur Revision überlieferte.

- Riel, 14. Sept. Das gesuntene Torpedoboot "S 41" ist durch Marinetaucher in der Jammerbucht gefunden morden. Der Marinefclepver "John", bas Bafferfahrzeug 1 ber taiferlichen Berft, der Gult "Musquito" und zwei Brabme find zu Bebungszweden an die Unfallftelle abgegangen. Das untergegangene Boot ift nicht gebrochen und durfte fich nach Muspumpen des Baffers heben laffen. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Sinten veranlagt worden burch Die Collifion mit dem Torpedoboot .S 63".

- Rom, 14. Sept. Bu der Antunft der 76 deutschen Turner hatten fich auch der General Beufch und der Senator Todaro auf den Bahnhof begeben. Turner in Sectionen zu vier Rotten rangirt, mit ihrer Fahne an der Spige, marichirten nach dem vor der Porta pia gelegenen Palazzo Ferri, der zu ihrem Logis bestimmt ist. Beim Passiren der Bolturnostraße stimmten sie ein Turnersied an. Bei ihrer Anfuntt am Balaggo Gerri bielten Simmelen und Hoppe Unsprachen, welche die Turner mit leb-baften Beifallsrufen "Es lebe Italien" aufnahmen.
— Die Bertreter der italienischen und auswärtigen Turnvereine marschirten beute in imposantem bon Beneral Beufch geführten Buge mit wehenden Fahnen nach bem Bantheon, wo am Grabe Bictor Emanuels ein Kranz niedergelegt wurde. Bon dort zogen die Bereine nach dem Bereinsplate der Radfahrer, und bier murbe der 3. nationale Turnertongreß in Unmefenheit einer großen Menschenmenge eröffnet. Das Bublitum begrüßte den Bug, namentlich die deutschen Delegirten, mit lebhaftem Beifall. Die Stadt zeigt reichen Flaggenichmud, in den Strafen herricht überaus reges Leben. Das Wetter ift herrlich.

Bruffel, 15. Sept. Mus Bal (Brabant) wird gemelbet: Der Luftichiffer Toulet unternahm mit amet gemeibei: Bersonen einen Ausstieg. In der Luft verbrannte ober zerriß der Ballon; die Insassen stürzten berab und wurden vollständig zerschmettere.

### Nach Schluft der Redaktion eingegangene Telegramme.

Berlin, 16. Sept. Der verantwortliche Redakteur des "Sozialift," Witce, wurde am Sonnabend ver-

Leipzig, 16. Sept. Heute Nacht wurde auf einer naben Statton ein Rremfer, auf bem fich 30 Berfonen befanden, bon einem Guterzug überfahren. Gine Berfon ift getödtet, 5 schwer verlett.

Dangig, 16. Gept. Der "Dangiger Beitung" zufolge find gestern Bring Heinrich und der Rapitan 3. S. bon Arnim zu Contre-Admiralen ernannt worden.

# 12. Kahlberger Badeliste.

Dr. Frig Demuth, Kaufmann, Gibing, Walfiich. or. R. Sawasti u. Fr., Kaufm., Bromberg, Walfisch. Fr. Gutsbefiger Cornelsen, Martushof, G. Schmidt. Gr. b. AlteStutterheim u. Fr., Hauptmann, Stolzenhof, Belvedere.

Fr. Rittergutsbes. Frantenftein u. Fam., Wiese, Belvebere. Dr. Alex Gensti, Gutebel., Rotopto, Billa Brangel. Gerb. Grotfian, Gutsbef., Ralbus, Billa Brangel. Frl. Kraufe, Lehrerin, Elbing, Billa Brangel.

Fr. Gutsbes. Bertha Bogdt, Grunhagen, Billa Brangel.

or. Lehmann, Stadtbaurath, Elbing, Rronpring. Dr. Zedler u. Fam., Schiffsthd., Elbing, Villa Fleischer. Fr. Landrath Epdorf, Elbing, Belvedere. Dr. Wifosti u. Fam., Rentier, Elbing, eigene Billa. Or. Shrhardt, Kaufm., Dt. Damerau, Hotel Lerique.

Dr. Bulgrath, Raufmann, Tollemit, Sotel Berique. Frl. Grunenberg, Marienburg, Sotel Lerique. Brem. Lieutenant Bandow, Thorn, Sotel Lerique.

Frl. Jenny Bandow, Elbing, Hotel Lerique. Gr. Anöpfler, Rentier, Gibing, Breug Liep. Fr. Clara Stegmann u. Fam., Friedenau, Dependence. Dr. bon Baslau, Sauptmann, Aonigsberg, Belvedere. fr. Sohft u. Frau, Sutsbesitzer, Rehberg, Belvedere. Hr. Bogt, Gutsbesitzer, Grünhagen, Villa Wrangel. Frl. Nagel, Clbing, Villa Wrangel. Frl. Juling, Elbing Villa, Wrangel.

Summa ber Berfonen, Angehörige 2c.: 1722.

## Börse und Handel. Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 16. Sept. 2 Uhr 10	Min	. Nachn	t.
Borje: Schwach. Cours vo	m	14. 9.	16. 9.
31/2 pCt. Oftpreußische Bfandbriefe .		100,90	100,90
31/2 pCt. Westpreußiche Pfandbriese .		102,00	101,80
Desterreichische Goldrente		103,30	
4 pCt. Ungarische Goldrente		103,30	
Russische Banknoten		220,10	
Vesterreichische Ranknoten		169,65	
Deutsche Reichsanleihe		104,00	104,00
4 bCt. preußische Consols		104,00	
4 not Mumanier		89,70	89,60
MarienbMlawt. Stamm-Prioritäter	t.	124,00	124,10

	*	r ı	D D	u	t	t e	n -	88	ðr	e.		
Cours vom .											14. 9.	16. 9.
Weizen Septem	bei	٠.	,								135,70	
Ottober											137,00	136,20
Roggen Septen	ıbe	r.								Ċ	114,70	115,00
Ottober	: .										115.70	115,70
Tendenz: b	efe	fti	qt.								,	,
Petroleum ľoco	٠.	•									20,40	20,30
Hüböl Ottober											44.10	44.20
Dezembe	r										43,40	43,60
Spiritus Septe	mb	er									38 30	38,00

Danzig, 14. Sept. Getreideborfe. Beizen (p. 745 g Qual.-Gew.): fefter. Umfat: 200 Tonnen. 132 inl. hochbunt und weiß . hellbunt Transit hochbunt und weiß . . hellbunt Termin zum freien Bertehr Sept.-Ott. 133,50 Transit Regulirungspreis z. freien Bertehr Roggen 714 g Qual. Gew.): behauptet inländischer 106 russischer zum Eransit Termin Sept.-Ott. 107 Regulirungspreiß z. freien Vertehr rfte, große (660—700 g) lleine (625—660 g) 105 Safer, inländischer . . . Erbien, inländische Transit Rübsen, inlandische

Butter=Bericht

von Guft. Schulte & Sohn. Berlin, 14. Sept. Die Nachfrage nach allen Qualitäten Sofbutter war auch in dieser Woche recht rege. wöchentlichen bedeutenden Bufuhren, melche bei ber tühleren Witterung in einem besseren Zustande eine trafen, tonnten zu ben bisherigen Breifen faft vollftanbig bertauft merden.

Amtliche Rotirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Commission. Preise im Berliner Großhandel jum Wochendurchschnitt per comptant. Butter. p. 50 kg /

. Ia ——110 Па ——107 Hof- und Genoffenschaftsbutter . . IIIa — Abfallende Landbutter: Preußische . Pommersche Bolnische . . Margarine . Tendeng!: Feft.

# Schutzmittel.

Special-Preisliste versendet in geschlossenem Couverr ohne Firma gegen Einsendung von 20 3 in Marken W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

# Rirchliche Anzeigen.

Dienstag, den 17. September 1895. Borm. 91 Uhr: Brüfung ber Con. firmanden durch herrn Superintendent Schiefferbeder.

## Elbinger Standesamt.

Vom 16. September 1895. Geburten: Maler Rudolf Gabriel — Hechler August Salewski S. — Fabrifarb. Heinrich Anoblauch S. — Schmied Emil Brüning T. — Arb. Peter Kautenberg T. — Tischler Otto Beege T. — Fabrifarb. August Masschinski T. — Fabrifarb. Eduard Paul

— Former Maximilian Janzen S. Aufgebote: Schmied Rud. Franz Handel-Elbing mit Emma Maria Quife Rielmann-Gergehnen. — Schmied Wilhelm Trimfowski mit Elisabeth Lerch. — Schmiedemeister Carl Rubach mit Louise Broschke. — Arb. Wilhelm Sidowski mit Wilhelmine Schulz. — Arb. Johann Liedtfe mit Magdalena Schulz. — Arb. Friedrich Herrmann mit Heinriette Lipp. fowsti. - Arb. Emil Bellingrath mit Maurer = Wiv. Krahnke, Maria, geb. Schönwald. — Polizei-Ranzlist Carl Groß mit Helene Grübnau. — Fabritarb. Friedrich Aug. Schirrmacher-Elbing mit Mathilbe Amalie Bolz-Cijenberg.

Chefchliefungen: Schneider Ferd. Supfau mit Wiw. Maria Lange, geb. Strijewsti.

Sterbefälle: Arb. Hermann Gleibs T. 9 M. — Müller August Petruck S. 4 J. — Arb. Franz Thiel S. 10 J. emerit. Hauptlehrer August Liedtfe

> Auswärtige Familiennachrichten.

Berlobt: Frl. Therese Siemens mit dem Bankbeamten Herrn Frit Bade-Danzig. — Frl. Anna Falk mit dem Lehrer Herrn Ernst Krause-Creuzburg. Beftorben: Lehrerwittwe Frau Beronita Maufolf, geb. Bartsch=Thorn. — Herr Rentier Salomon Harris Landshuts Neumark Westpr. — Herr Wilhelm Strönisch-Königsberg. — Frau Charlotte Bender, geb. Arnfpichler=Memel Die Verkäufer in meinen

### Erinfhallen find angewiesen, Selters,

zum Genuffe auf der Stelle, nur so abzugeben, daß Jeder daffelbe gur Stärfung bes Magens, ohne Beforgniß, nehmen fann. In jeder Trinkhalle ist ein Thermometer, jeder Räufer kann sich alfo von dem Kältegrade bes Waffers überzeugen. Die Berabreichung von ichädlichem, eistaltem Selters ift vollständig ausgeschlossen.

Peter Klein,

Mineralwafferfabrit.

Bürger - Resource. Donnerstag, den 19. September: Anfang 8 Uhr. Der Borftand.

Kanfmännischer Verein. Dienstag, den 17. d. Mts.: Bücherwechsel ( 5-61/2 Uhr.

Liedertafel. Dienstag: Besprechungen.

Kirchenchor zu Keil. Drei-Kön. Dienstag, den 17. September, im Consirmanden-Saale, Herrenstr. 41. Damen 8 Uhr, Herren 81/2 Uhr Abds.

Atelier für künftl. Zähne Specialität:

C. Klebbe,

Jun. Mühlendamm 20/21. and the second s

Hasen und

Rebhühner, stets, empfiehst M.B. Redantz, Special-Wildholg. Fischmartt, a. d. Sohen Brücke.



Zu haben in **Elbing** bei Herrn R. Selckmann, Friedr. Wilh. P. 15.

wiederum vorräthig bei W. Dückmann.

Midrossleder-Zugstiefel mit ob. ohne Lactblatt ob. Lackpipten Ohd. A 48–60 Filzschuhe und -Stiefel mit ober ohne Letersohle für Damen Ohd. A 9–66 ProfesPaare gegen Rachnahue.

# delters,

garantirt flüssiger Kohlen= säure hergestellt, empfiehlt à 25 Fl. 1 M., mit Fruchtsaft à 25 Fl. 2 M.

Peter Mieim, Mineralwasserfabrik,

Speicherinsel, Wollstraße 1.

🕝 Glas wird pro Flasche mit Bfg. berechnet und zu demfelben Preise zurückgenommen.

> C. J. Gebauhr Fingel- u. Pianino-Fabrik Mönig sberg i. Pr.
> Mönig sberg i. Pr.
> Prämirt: London 1851. — Moskau 1872.
> — Wien 1873. — Melbourne 1880. —
> Bromberg 1880. —
> empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimm-haltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch.
> Höchste Tonfülle, leichteste Spielert. Theilzahlungen → Umtausch gestattet. ← Illustricte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Marienburger Pferde= Loofe sind bei uns vergriffen.

Exped. d. "Altpr. Big".

# Berliner & Saacbatt

Der neueste große Roman

"Der Stern des Blücks"

erscheint im 4. Quartal d. 35. im

täglichen Romanfeuilleton

des "Berliner Tageblatt".

genen Inhalts, sowie durch die Schnelligkeit und Zuverlässigkeit in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltpläßen angestellten eigenen Kors

respondenten) die flärkste Verbreitung im In- und Auslunde erreicht. Richt minder haben zu diesem großen Erfolge die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wiffenschaft und schönen Künste sowie die hervor-ragenden belletristischen Gaben, ins-besondere die vorzüglichen Namane verscheinen. Die Romane und Rovellen beigetragen, welche im tägslichen Komane Feuilleton des "B. T." erscheinen. Die Romane und Feuilletons des B. T. erscheinen in Peutschlund allein in diesem Blatte und niemals gleichzeitig in anderen Zeitungen, wie dies jest vielfach üblich ist. Im

Bierteljabrliches Abonnement koftet 5 Mt. 25 Pf. bei allen Postamtern. Probenummern franck. Inserate (Zeife 50 Pf.) finden erfolgreichste Verbreitung in allen Theilen Deutschlands sowie i. Austandt

Alls Zeitung großen Styls hat das täglich großangelegter, höchst spannender Aoman der allbeliebten deutschen Erzichlerin: Ausgabe erscheinende "Berliner Tagesblatt" in Folge seines reichen, gedie-Nataly von Eschstruth: "Her Stern des Glücks"

jum Abdruck. Derfelbe wird ficherlich bei ber Leferwelt diefelbe begeisterte Aufnahme finden, wie der Berfafferin frühere Werke: "Bolni'd Blut", "Hofluft", "Gänfeliefel"2c. Die Abonnenten des B.T. empfangen allwöchentlich folgende 5 höchst werthvolle Separat-Beiblätter: das illuftrirte Bigblatt "ULK", die fenilletonistische Montagsausgabe "Der Zeit-geiff", die "Technische Rund-schau", das belletristische Sonntags-blatt "Deutsche Lesendurthschaft, Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft" Die forgfältig redigirte, vollständige "Handels-Zeitung" bes B. T. erfreut fich wegen ihrer unparteiischen Saltung in taufmannischen und induftriellen Rreisen

nächsten Quartal gelangt ein neuer eines besonders guten Rufes.

# Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 19. September 1895.

Hauptgewinne:

2 vierspännige, 5 zweispännige, 3 einspännige

hochedlen Reit- und Wagen-

Pferden. Equipagen mit 1

Loose à nur 1 Mark, auf 10 Loose ein Freiloos (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra), empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder Nachnahme

Carl Heintze,

Berlin W., Hôtel Royal, Unter den Linden 3.

Bestellungen erbitte frühzeitig, da Loose oft schon vor Ziehung vergriffen waren.



Goldene Medaille: München 1895.

Nicht einlaufend. Unterschicht gerippt, nimmt keinen Schweiss auf, äussere glatte Schicht gut aufsaugend, somit bleibt der Körper stets trocken. Gesunde, dauerhafte und billigste Unterkleider, filzen nie und gehen beim Waschen nicht ein. Allein. Fabrikant

C. Mühlinghaus Pet. Joh. Sohn, Lennep Rheinp.

Niederlagen: Simon Zweig, Alexander Müller, St. Georgebrüderhaus.

in den neueften Formen mit aparteften Garnituren gu befannt billigsten Preisen

Elbinger Stroh- u. Filz-Hut-Fabrik Felix Berlowitz, Fischerstraße 8.

Meine Modernifir=Anftalt empfehle geneigter Beachtung.

Düngemittel, Thomasmehl, Superphosphat, als: Kainit und Düngergyps,

offeriren zu ermäßigten Preisen Gebr. Jigner.

Beste Anthracit = Kohlen

für Pauerbrand-Gefen sind eingetroffen und empfehlen selbe in vorzüglicher Qualität zu bedeutend

Gebr. Jener.

Eine Wohnung, 2 Treppen, Stube, Kammer und Ruche

ermäßigten Preisen.

für 30 Thaler zu vermiethen Reiferbahuftr. Nr. 19.

1—2 fein möbl. Zimmer zu vers miethen Junkerstr. 38, part. Näh. das.

Gebr., felt. sch. Ronzertpianino (Bracht= l ex.) verh. halb. f. bill. Inn. Mühlend. 17, I. Et. faufen. Nah. daf. part.

# Prima dreifach gesiebte Muß-Kohlen

Besten Oberländer Preß-Torf bei freier Unfuhr zu billigften Preifen.

J. Frühstück

# Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Folke. Chef=Redafteur: Rarl Bollrath.

Die "Bolks-Zeitung" erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends-Gratis-Beigabe: Illuftr. Sonntagsblatt, redigirt von Rud. Elcho. Albonnementspreis 4 Mart 50 Bf. pro Quartal.

Probenummern unentgeltlich. Reicher Inhalt und schnelle, zuverlässige Mittheilung aller politischen, fommunalen und lofalen Greigniffe.

Scharfe und treffende Belenchtung aller Tagesfragen. Ausführlicher Handelstheil, frei von jeder Beeinflussung. Theater, Minsit, Aust, Wissenschaft, Technit. Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Im Feuilleton der "Bolks-Zeitung" gelangt im nächsten Quartal Konrad Telmanns neuester Roman "Vox populi" zur Beröffentlichung.— Das Ilustrirte Sonntagsblatt bringt einen Roman von M. Elton, dann Novellen von H. Birkenfeld, Olga Wohlbrück, Ab. Mohr und Fr. Thieme; dazu Sfizzen und beschrende Auffätze von Tola Dorian, M. v. Markovicz, Jucini, W. Berdrow, Schenkling-Prévot u. A. m.

Expedition der "Polks-Zeitung", Berlin W.,

Lütowstraße 105 und Kronenstraße 46.



Schönen, unfrautfreien Quadendorfer

pro Scheffel 7 Mark verfauft

Weingarten.

# Ländliche Grundflücke

werden durch uns zu 4 %, von 50,000 Mt. aufwärts an zu 33/4 % hypothekarisch beliehen und Borschüffe auf Wunsch gewährt.

G. Jacoby & Sohn Königsberg i./P., Münzplate 4.

Arankheitshalber das Junferstr. 38, m. größt. Parterreranmen d. St, gr. Kellereien, zu verSuche p. 1. Oftober einen

jungen Mann, Gisenhändler oder Materialist. Meldung nebst Zeugniffen unter Rr. 16 in

Expedition dieser Zeitung niederzulegen Stellensuchende jed. Beru lacirt schneu vienier Dresden, Bermoserstraße.

ant.

Ich litt seit einem Jahre an schre lichen Magenschmerzen, so daß ich nich mehr essen und nicht mehr arbeit fonnte. Alle ärztliche Hülfe war vel gebens. Endlich gelang es mir jedos die Abresse von Herrn Dr. Volbe ding, homöop. Arzt in Dill dorf, Königsallee 6, zu erfah welcher mich nach zweimonatlicher handlung vollständig hergestellt hat if empfehle allen denjenigen, welche solle Leiden haben, aufs Wärmste, sich g Berrn Dr. Volbeding zu wenden. spreche demselben hierdurch den best

Gmünd (Württemb.)

Dank aus.

Fanny Seierle. Adr.: Herrn R. J. Meiet Lederhandlung.

Bejte u. billigite Bezugequelle für garantibeneue. boppelt gereinigt u. gewaschene, echt norbische

# Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes henebil Quantum) Gute neue Bettfedern per Pf fü: 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg. Feine prima Salbdaunen 1M. 60 Pff.
u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfeders
2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Beth
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.
feiner: Echt direstine Kanadaunen ferner: Ent dinefifde Gangdaung (sehr füllträftig) 2 Mt. 50 Pfg. ind 3 ght. 8 ght. sin 3 ght. 8 ght. ind 3 ght. sin 3 gh

# Ver Hausfreund.

# Tägliche Beilage zur "Altpreußischen Beitung".

Mr. 218.

Elbing, den 17. September.

1895.

# Das Stieffind.

Roman bon G. bon Brühl.

Nachdruck verboten.

Subert hatte Greichen noch nicht wiederjeben, er hatte nur bernommen, daß fie leben follte. Bon diefer Scene tonnte man mithin einen Erfolg erwarten.

Als hubert, welcher Gefangenentleiber trug und in benfelben einen fast schauerlichen Unblid gewährte, in ben Saal trat, ging fie ihm, ju Thranen gerührt, entgegen und reichte ihm ihre Sande bin.

"Bubert," fagte fie mit gitternder Stimme, "bier feben wir uns wieder! Und um mich

leiben Ste!"

Subert blieb im erften Augenblid wie gelähmt ober wie bezaubert stehen — man konnte es aber auch fo auslegen, daß er im erften Moment Gretchen nicht ertannte und fie barum fo anftarrte. Dann aber erbebte feine gange

Die Comteg ift am Beben, ift gerettet!" brachte er mit tiefer Stimme beraus. - "Da ist ja alles gut! 3ch bitte bie gnabige Comteg wegen der Borte in ber Racht bamals um Bergebung - ich weiß felbft nicht, wie ich bamals dazu tam."

"Es ift Alles gut, Subert! 3ch gurne Ihnen

nicht!"

"Ertennen Sie in derjenigen, welche mit Ihnen fpricht, Die Comteg Warburg wieder?" fragte ber Borfigende ben Befangenen.

"Bewiß! Das hier ift die gnadige Comteg!" erkiärte Subert, als ich!" "daß weiß Reiner beffer

Hubert wurde abgeführt und nun seine

Mutter und halbblinde Schwester vernommen. Beide erflärten, ohne einen Augenblid gu finnen oder du schwanten, die Borgeführte für bie Comtes. Auf Die Ginwendung des Staatsanwalts, woran fie benn bie Comteg erkenne, ba fie boch nicht seben könne, erklärte fie: "An ber Stimme! An der Bergensgute, an Allem!

Diese Aussagen allerdings waren alle für Greichen und jum Theil maren fie fur welche geradezu ergreifend wältigend - für die Beamten aber galten fie nicht viel, da hubert der Angestagte war und batte?

seine Angehörigen alle Beranlassung hatten, diejenige für die Comteß zu erklären, die da= gegen gleichsam als Begenleiftung ober um mehr Aussagen für fich zu gewinnen, einen Andern als den Thater angab.

Die Sauptzeugin mar nachft ber Grafin, welche fich entschieden gegen die Aufgefundene ausgesprochen batte, die Milchichmester ber

Comteß, Marie Richter.

Es murde festgestellt, daß dieselbe etwa viergehn Tage nach dem verübten Mordverfuch das Schloß verlaffen hatte, um fich nach England und Amerita zu begeben. Gine Sauptzeugin war somit fur den Augenblick gar nicht beibeis

auschaffen.

Die Dienerschaft des Schlosses wurde vorgerufen, und es machte einen munderbaren Gin= druck, als die Aussagen berselben sich schroff gegenüberstanden. Bährend die Dienerin Minna, Die Röchin und einige Stalleute in der Des Betrugs Berdachtigen die Comteg wiederzuers fennen meinten, erflärten der Diener Max, der Bartner und der Ruticher mit Entichiedenheit, baß die ihnen Borgestellte die Comteg nicht fet. Die Musfagen blejer Manner marin fo ficher, so ohne jeden Zweisel, daß sie nicht ohne Wirkung auf die Anwesenden blieben.

Bergebens versuchte Greichen fie gu einer anderen Meinung ju bringen, bergebens machte der Borfigende die Manner barauf ausmertjam, daß eine lange Rrantheit Beranderungen ber= vorruse, daß die Rleider anders, die Locken nicht mehr vorhanden maren, fie blieben trop alledem bei ihrer Aussage, schütrelten bie Röpfe und selbst ber Umitand, daß Gretchen fie bei ihren Mamen rief und fie an einzelne Borfalle bon fruber erinnerte, tonnte fie nicht zu einem Widerruf ihrer Ertlarung bewegen.

Die Bernehmung biefer Beugen mar beendet. Die Ausfagen berfelben hatten auf Greichen felbft am meiften Gindrud gemacht! Gie mar in unbeichreiblicher Aufregung! Das hatte fie nicht für möglich gehalten! Wenn alle biefe Leute nicht glaubten, daß fie diejenige wirklich war, für die fie fich ausgab, wie follten es Fremde glauben?

Es war die Ungewißheit, welche fie beunrubigte und qualte. Sie befand fich in einem Buftande ber Bergweiflung. Man wollte fie nicht anerkennen! Wer follte fie benn fein? War es benn möglich, daß sie fich so verändert

Da trat von Mittnacht ein, um der Aufsforderung des Borfitenden Folge zu leisten und

feine Ausfage zu machen.

Gretchen zuckte beim Anblick dieses Mannes, von Entsehen erfüllt, zusammen und wandte sich halb ab — sie konnte den Anblick nicht ertragen — die Schrecken jener Nacht erstiegen alle wieder vor ihr — dieser Kopf war dicht an ihr gewesen, dieser Wensch war es gewesen, der sie in den Abgrund hinabgestürzt hatte! Dieses sichauerliche Gesicht hatte sie dicht neben dem ihrigen erblickt!

Herr von Mittnacht, der sehr elegant gekleidet war, hatte das Auftreten eines über jeden Berdacht, über jede solche Anklage erhadenen Mannes. Er war so ruhig, so besonnen, so Bertrauen erweckend, daß seine ernste gemessene Erscheinung fast etwas Wohlthuendes in dieser

Aufregung hatte.

Nachdem er über feine Personalien befragt war, sagte der Borfigende des Gerichtshofes:

"Sie haben bereits in der Voruntersuchung ausgesagt, daß Sie in der Ihnen Borgestellten die Comteß Warburg nicht wieder zu erkennen vermögen, bleiben Sie bei dieser Aussage?"

"Ich habe, mich der Frau Gräfin anschließend, diese Untersuchung beantragt, da mich meine in unerhörter Beise verlette Shre zu diesem Schritte antrieb," sagte von Mittnacht nun mit erhobener Stimme, "ja, meine Herren, in un-erhörter Beise ist die Ehre und die ganze gefellichaftliche Stellung eines Mannes, auf meldem bisher auch nicht die Spur eines Schattens rubte, durch eine entweder leichtfertige ober absichtlich falsche Aussage gefährdet! Und wer ift es, der diese Aussage gemacht hat? Madchen, das fich für die Comteg ausgiebt! Ich muß Ihnen gestehen, meine herren, daß mir ein solcher Fall noch nicht borgekommen ist und daß mir Alles unerklärlich, ja, noch mehr als das ift, was mit demfelben zusammen. hangt, und darum beantragte ich die Untersuch= nicht um mich bon einer Anklage gu reinigen, welche in fich jusammenfällt und an welche Riemand glaubt, an welche Riemand glauben tann, da fie eben den Stempel-der Unglaubwürdigkeit an der Stirn trägt. Die Frau Gräfin, welche durch den unglücklichen Borfall mit der Comteg auf's Tieffte gebeugt mar, athmete erfreut auf, als es bleß. fet in der Stadt plöglich eine junge Dame auf= gefunden worden, welche die Comteg fein follte. So unglaublich von bornherein diese Botschaft war, fo klammerte die Frau Gräfin fich doch mit ihrer letten hoffnung an diese Nachricht, benn es waren feit bem ungludlichen Abend ja ichon vierzehn Tage verfloffen! Aber mas fand die Frau Gräfin? Nichts als eine Enttäuschung! Und ich schließe mich den Worten der Frau Grafin an, daß bie Aufgefundene bie Comteg nicht ift!"

"Wo besanden Sie sich an dem Sonntagsabend, an welchem das Berbrechen verübt wurde?"

"In meinen Zimmern unten im Schlosse. Kurz vor dem Ausbruche des Gewitters noch war der Oberknecht oder Hosmann bei mir, um meine Anordnungen für Montag früh in Emplang zu nehmen. Als ich sah, daß das Gewitter herauszog und bald losdrechen mußte, begab ich mich nach den Ställen; ich überzeugte mich, daß alles Vieh vorhanden war, dann ging ich in meine Zimmer zurüd und beobachtete hier den Berlauf des Gewitters, bis plöglich noch um etwa neun Uhr die Frau Gräfin zu mir schiette und mich zu sprechen wünschte; ich begab mich hinauf und erhielt hier den Austrag, nach der Comteß suchen zu lassen. Ich selbst betheiligte mich daran, und was wir sanden, ist bekannt."

Der Borfitende wandte fich nun an Gretchen "Bleiben Sie bei ber Aussage, daß Sie ber Berwalter von Mittnacht am Abhange ertannt

haben?" fragte er fie.

"Ich bin bereit, es heilig zu beschwören! Der Förster Hubert ift unichuloig, der Bermalter griff mich an, um mich hinabzustürzen! Der Berwalter war es, mit dem ich neben dem Abhange lämpste und der mich in den Abgrund binunterstieß!" erklärte Greichen, "alle seine Worte und Drohungen können doch nicht die Wahrheit zerstören! Er ist der Schuldige!"

"Wiffen Sie trgend einen Grund für die Shat anzugeben?" fragte sie der Vorsigende, "hatte der Verwalter eine Veranlassung dazu,

Sie zu haffen oder dergleichen?"

"Nein, das weiß ich nicht, er war früher immer ausmerksam und zuvorkommend zu mir! Ja, ich entsinne mich sogar, daß er mir wenige Tage vor dem Sonntag einen Beweiß seiner Fürsorge gab, indem er die Führung der wilden russischen Bierde, als ich aussuhr, nicht dem Kutscher überließ. Einen Grund weiß ich daher nicht."

Die Berhandlung wurde für heute geschlossen und zunächft die Herbeirufung der Marte Richter, wie auch die Bernehmung des Arzies und des

Assessors verfügt.

19. Capitel.

Kurze Zeit darauf fand, da der Dottor Hagen wieder genesen war, die Fortsetzung der gerichtlichen Verhandlung statt, um sestzustellen, wer der Thäter war und ob die Ausgesundene wirklich diejenige war, für die sie sich ausgab.

Bu diesem Tage war auch die Gräfin vor Gericht geladen worden, um ihre Aussage du

machen.

Sie zuerst erhielt das Wort.

"Es ist eine schwere Aufgabe für mich, hier meine Ausjage in einer Angelegenheit zu machen, welche mein Inneres so tief ergriffen hat, daß mich jede neue Berührung derselben schwerzt!" begann sie mit ruhiger ernster Stimme. "Die Berwirrung aller Unistände aber fordert mit Allgewalt, daß nunmehr der ganze Zusammenshang seftgestellt werde! Meine Aussage wird eingesordert. Ich kann nur wiederholen, was ich bereits zu Protokoll gegeben habe."

"Ich erkenne in der Aufgefundenen meine verlorene Sochter nicht wieder," ertlarte fie mit fester Stimme, "ich bleibe bei meiner Musfage, daß ich diefes fremde Madchen für eine Abenteuerin oder für eine Gedungene halte, welche ihrer Aehnlichkeit wegen von Bersonen gu diefer Rolle gemigbraucht wird, die nach den Reichthumern meiner Tochter Berlangen haben und bie allerdings zu folchen Blanen verlodende Lage ber Dinge für ihre Zwede ausbeuten wollen. Ich bedauere nur, daß es nicht gelungen ift, die Milchichwefter ber Comteg, Marie Richter aufzufinden und herzurufen, da die Ausfage derfelben mit zu der Enticheidung erheblich beitragen murbe! Die Aufgesundene ift nicht bie Comtes, fondern eine Fremde!"

Greichen fant auf ben Stuhl gurud - fie war zu tief ericuttert! Sie brudte ihr bon Ehranen überstromtes Besicht in ihre Banbe.

Die finfteren Blide des Förfters ruhten auf der Gräfin — das leise Schluchzen Greichen's und die Borte ber Grafin hatten ibn fo furcht= bar aufgeregt, daß seine Augen drohend und unheimlich junkelten und unwillfürlich feine Fauft fich ballte.

Der Borfigende ergriff ein Schriftstud.

"Mit biefer Ausjage in direttem Bideripruch steht eine schriftlich abgegebene Erklärung des herrn Affessors von Werbenfels," sagte er, "in berfelben wird mit aller Bestimmtheit ausgefprochen und behauptet, daß die Aufgefundene Riemand anders als die Comtes fei. herr bon Berdenfels ift an das Bett gefeffelt und daher nachweislich verhindert, perfonlich zu er=

"Ich bitte bie Frau Gräfin zu fragen, ob herr von Berbenfels die Comteg fo genau ge= tannt bat, wie man es fonft voraussegen mußte," beantragte der Staatsanwalt.

"herr von Berdenfels mar lange Beit ver= reift und bat meine Tochter feitbem nur einmal und zwar Albends gefeben," antwortete die "Berr bon Berdenfels hat durch eingelne Umftande und die Aehnlichfeit fich be-

stimmen lassen, an die Identität zu glauben!"
"Herr Doktor Hagen," sagte der Borsitsende
nun, "geben Sie uns eine Erklärung darüber
ab. oh est möblig in ab, ob es möglich ift, daß Jemand, der einen lebensgefährlichen Sturz ihut, nach vierzehn Tagen, nach vier Wochen sich noch in einem Bustande der Leblofigleit befinden tann."

"Das ist allerdings möglich!" antwortete Sagen, "ein solder Bustand in Folge von Be-

hirnaffektionen bauert oft noch langer." Ift es möglich ober bentbar, daß Jemand in diesem Bustande hilflos und ohne irgend etwas du fich zu nehmen, vierzehn Tage liegen

"Auch bas ift möglich, wenn auch nicht mabricheinlich."

"It es brittens bentbar und erklärlich, baß Bemand nach biefer Beit plöglich in völlig bemußtem Buftanbe einen fo weiten Weg wie von Barburg bis zum Martte ber Stadt zurücklegen

tann, und daß er sobann plöglich wieder in feine Bewußtlofigfeit jurudfinti?" "Das ift nicht bentbar!" ertlärte Sagen.

"Frau Bittme Wilhelmine Anders, Sie find

die Baushälterin des herrn Doftor Sagen," mandte ber Borfigende fich an diefe, "erinnern Sie sich noch genau der Nacht, in welcher Sie die Leblose fanden?"

Die Haushälterin bejahte diese Frage mit Entschiedenheit und erzählte die Erlebnisse der Racht, welche wir bereits tennen. "Wie geschah das Ermachen?" fragte ber

Vorsigende weiter. "Ste fab fich ängstlich nach allen Seiten

um, — "wo bin ich?" fragte fie ganz letfe, bas war Alles. Einige Bett darauf fragte ich fie, ob fie etwas gentegen wolle, fie nichte gu-ftimmend und trant eine Taffe Bouillon, das ichien fie gu beleben, benn nun fragte fie mich, wer ich fet. 3ch fagte: die Barterin. — "An ja, ich bin wohl recht lange frank gewesen" meinte fie nun. Dann nach turger Beit fragte fie, in welchem Raume des Schloffes fie denn sei, sie kenne das Zimmer gar nicht.

"haben Sie genau berftanden, daß fie die Worte: "des Schlosses" sagte?"

"Des Schlosses, ja, ich habe es genau gehört! Sie hat das noch oft gesagt. Ich wußte nicht, was ich antworten sollte und holte den Herrn Doktor Hagen. Sie fragte nun nach ihrer Mama. Dann verlangte fie, daß wir die Gräfin rufen sollten. Nun entsann fie fich des Geschehenen genau und gegen Abend wußte fie, daß sie gestürzt war."

Der Vorsitzende wandte sich nun an Doktor Hagen. "Die Aufgefundene hat erklärt, nichts über

ihren Aufenthalt in der Beit von dem Sturg bis zu der Nacht, in welcher sie auf der Bank in der Stadt lag, angeben zu tonnen," fagte der Borfitsende, "hat fie zu Ihnen nach bem Erwachen etwas geäußert?"

"Nichts! Sie erklärte auch mir sofort, als fie endlich zum Bewußtsein gelangt mar, nichts davon zu miffen."

"Zeugin Frau Wittwe Anders," wandte fich ber Borfigende noch einmal an biefe, "Sie brachten die Aufgefundene ju Bett und ent= fernten die naffen Rieidungsftucke. Beichen fanden Sie in der Basche?"

"Eine Krone mit einem verschlungenen W."

"Bas haben Ste darauf zu ermähnen, Frau Gräfin? Befand fich in der Bafche ber Comteh die Grafenkrone mit einem verschlungenen W?" fragte der Borfigende.

"Das wird ohne Zweifel richtig sein — doch ich gebe zu bedenken, daß fich ein folches Beichen sehr leicht in jede Basche sticken läßt, und daß Jeder, der eine Täuschung oder einen Betrug vorhat, auf die Berüdfichtigung folcher, scheinbar wichtiger Aeußerlichkeiten vor allen Dingen sein Augenmerk richten wird," antwortete die Gräfin, "daffelbe dürfte von den Bunden gelten! (Fortfetung folgt.)

# Mannigfaltiges.

— Eine luftige Episode wird von den französischen Manävern berichtet, bei welchen der ruffische General Dragomiroff eine Rolle spielt. Der General sprach den Wunsch aus, den militärischen Fesselballon in Lamarche zu besteigen. Es wurde ihm sofort willfahrt. aber die Sache batte ihre Schwierigkeit, weil nicht nur der ruffische General, sondern auch der ihn begleitende französische Hauptmann äußerst korpulent waren. Der Ballon vermochte sie nicht in die Lüfte zu heben. Der dicke Hauptmann machte hierauf einem magern Leutnant Platz und nun stieg der Ballon langsam empor. Beim Niedersteigen trieb ibn der Wind über die Dächer des Dorfes La= marche hin, aber durch Auswerfen von Ballast wurde die Gefahr vermieden und General Dragomiroff langte unter lebhaften Zurufen: "Vive la Russie!" wieder wohlbehalten auf der Erde an.

Der schnellste Torpedofänger. Der russische Torpedofänger "Sokol", der in London gebaut und kürzlich vom Stapel gelassen wurde, übertrisst an Geschwindigkeit alle bisher erbauten Schiffe seiner Art. Die mittlere Geschwindigkeit betrug auf der dreistündigen Fahrt 29³/4 Knoten. Sie beträgt einen halben Knoten mehr, als man disher zu erzielen wußte. Die russischen Behörden sind mit der Leistungsfähigkeit so zusrieden, daß sie jeht 20 weitere Torpedofänger nach dem Modell des "Sokol" in Rußland bauen wollen. Der "Sokol" hat eine Besahung von 46 Mann.

# Heiteres.

Im Atelier. Besucher: "Sag' mal, Raff, Du malft wohl alle Deine Kunden auf sehr große Diftanz?" Portraitmaler: "Warum?" Besucher: "Weil Du so setten triffft!"

Kleines Mikverständnis. A.: "Also Ihr Herr Orfel ist todt . . Er war ja wohl Afthmatter?" B.: "Nein, Tischlermeister war

— Schwäbische Gemüthlichkeit. Pförtner (in bas Wartezimmer tretend): "Is noch Jemand ba nach Uim, Bieberach? 's Zügle ift ebe 'nausgefabre'."

— Gin Andweg. Retsender: "Bas? Mich wollen Sie hinauswersen lassen? Meine Firma ist Hosseferantin!" Chef: "Johann, dann wersen Sie den Herrn zur Hosthür hinaus!

— Ginen ebenso aktnellen, wie "grausamen" Witz leistet sich ber "Ulk". "Die Neuheit der Saison" betitelt er ihn . . .

Gräfin v. M.: "Ich möchte gern für meinen Mann etwas Praktisches auf den Schreibtisch." — Verkäufer: "Da nehmen Sie doch den "Borwärts" als — Briefbeschwörer."

— In fo! "Seute Mittag elenden Kater gehabt!" — "Wohl stark Frühschoppen gebalten?" — "Nee, zu Mittag im Wirthshaus

Safenbraten gegeffen!"

— Nicht so schlimm. "Hannes, wenn Ihr so weiter trinkt, lebt Ihr nimmer lang! Euer Magen ist schon ganz verdorben, Euer Herz ift nimmer viel werth, und Nieren und Lunge sind auch schon kaput . !" "No, ne' Herr Dokter, nur kei' Angst! 's Leberle isch au' no' ba!"

— Der geistreiche Dilettant. "Bin ich heute Maler oder Bildhauer. . oder ars beite ich an meiner einaktigen Oper. . oder beginne ich den dritten Band meines sozialen Romanes . . schreibe ich an meinen "Gesammelten Gedichten" — — ?"

— Ausreden lassen. Rleiderhändler: Waren Sie mit dem Ueberzieher zufrieden, den Sie bei mir gekauft haben?" — Kunde: "Alle meine Jungens haben ihn getragen ." — Händler: "Na, sehen Sie .." — Kunde: "Tedesmal, wenn's geregnet hatte, mußte ihn

nämlich der Kleinere anziehen!"

— Ungeahnte Wirfung. Phonographenbesitzer (zu einem Schauspieler): "Mit Ihrem Prolog, welchen mein Phonograph wiedergiebt, hab' ich was Schönes angerichtet!"
— Schauspieler: "Wieso?" — Phonographenbesitzer: "Das Publikum bringt immer Aepfel und Sier mit und wirft damit nach der Walze!"

— Summarisch. Gast: "Bas bin ich schuldig?" — Rellner: "Bitte, Sie haben: Suppe, Braten mit Salat und eine Flasche Wein — macht zusammen 3 Mark 50!" — Gast: "Ih habe aber noch Hunger!" — Rellner: "Also dann 4 Mark!"

Rarl, nimm das Juseisen nicht auf!" Hert; "Ach Rarl, nimm das Juseisen nicht auf!" Hert; "Amanda, ich hebe alles auf, was nur irgend; wie von Werth ist." Fräulein (rasch): "Sag mal, unsere Berlobung wirst Du hoffentlich aber nicht ausbeben!"

— Surrogat. Arzt: "Sie müffen sich mehr Bewegung verschaffen, Holz sägen ober dergleichen." Baron: "Hm, ich werde ben Diener entlassen und meine Gläubiger selbst

binauswerfen!"

Berantw. Redalteur: Dr. Herm. Kontedi in Elbing.

Drud und Berlag von H. Gaarh in Elbing,

# zur Altpreußischen

Mr. 218.

Elbing, den 17. September 1895.

# Stand der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Elbing für das Berwaltungsjahr 1894/95.

(Eingeklammerte Bahlen find bie entiprechenden Bahlen des Vorjahres).

(Schluß.)

Rommunalberwaltung. Gintommenfteuer. Eintommenfteuerpflichtig waren 9340 Seelen, frei bileben 33,156 Geelen. Das fingirte Gintommenfteuerberanlagt. Mit einem Gintommen von 900-2000 Dt. waren 7597 Seelen und mit einem Einfommen bon mehr als 3000 Mt. 1743 Seelen veranlagt. Das Befammt-Steuerfoll betrug 200,289 Mt., gur Erhebung gelangten 193,065.57 Mt. - Grund: und Bebaubefteuer. Das Grundsteuersoll betrug 2723,80 Mart (erhoben murben 2723,80 Mt.); bas Gebaubefteuerfoll betrug 69,992,18 Mt., (erhoben murden 69,727.83 Mt.) - Gemerbeftener. Das Gemerbes steuersoll beirug 39,508 Mt. (tas Ift 39,067,33 Mt.) (Defe Steuern merben auf Grund ber Rommunals fteuerreform bekanntlich ben Rommunen überlaffen, dahingegen fallen die Ueberweisungen aus der lex huene fort. Ref.)

3m Junungewefen find Beranderungen nicht eingetreten.

Un Rrantentaffen beftanden 1893 11 Oris= und 12 Betriebs-(Fabrit-) Rrantentaffen, welchen 3u= fammen 7210 mannliche und 2850 weibliche, alfo qua fammen 10.060 Mitglieder angehörten. Die Gin= nahmen betrugen bier 148,777,19 Mt., Die Musgaben 134,228,41 Dit. Bon Diefen Ausgaben entfielen auf aratliche Behandlung 25,760,13 Mt., für Argnei und fonftige Bellmittel 24,660,03 Mt., auf Rrantengelb 48,435,93 Mt., Sterbegelber 5029,60 Mt., Unterftugung an Böchnerinnen 2704,76 Mt., Bermaltungs= toften 7600,32 Mt. 2c. Die Referbefonds hatten am Schluffe bes gedachten Jahres eine Gesammthohe von rentenstiftes des Beil. Geift = Sospitals betrug am 1. 139,083.85 Mf

Invaliditätes und Altereversicherung. Gs wurden gestellt Antrage auf Invalidenrente 92, An= trage auf Altergrente 32. Die Gesammtsumme ber feit dem Infrafttreten Des Gefetes bewilligten Anbalidenrenten beträgt 17 270,10 Mt., ber Altererenten 28910.60 DRf.

Sterbefälle.

Die Gesammtarmenlast pro 1. April 1894/95 betrug 108088,76 Mt.; das find auf den Kopf der Bevölkerung 2,57 Mt. (99753,28 Mt. bezw. 2,38 Mt.) Mus Gemeindemitteln maren zu deden 65 335,53 Mt. (58696,48 Mf.) ober 1.56 Mf. (1.40 Mf.) auf den Ropf der Bevölferung.

Rwangserziehung. Der Provinzial . Zwangs= erziehungsanstalt zu Tempelburg bei Danzig murben gabt 22378,55 Mt. (20732,29 Mt.).

2 Rnaben abermiefen.

In Das Rrantenftift murden 385 mannliche foll von 21.569,80 Mt. war zur Communalsteuer und 185 weibliche Personen, zusammen 570 Personen aufgenommen. Sierzu tam ein Beftand von 40 Ber= fonen aus dem Borjahre. Es verftarben 58 Berfonen, 438 Berfonen murden als geheilt, 69 aus verschiedenen Grunden ungeheilt entloffen.

Das Sundeftener Coll betrug 4930,30 Mt., es tamen auf 4583 80 Mt. 280 Hunde (285) waren am Schluffe bes Sahres in der hundesteuerlifte berzeichnet.

Steuerfrei maren 368 (314) Sunde.

Die Bott-Cowle'iche Stiftung vereinnahmte 91796,23 Mt. und verausgabte 91661,10 Mt. Das Stiftungsvermögen betrug am 12. Januar 1895 736572.53 Mart.

Das Seil. Geifthofpital vereinnahmte 79979,48 Mf. und verausgabte ebensoviel. Es erhielten u. A. 136 Beneficiaten 15366 Mt. Gaben, außerdem murden 10 Beamten- und Lehrerwittwen mit 2457 Mt. unterftust, an die Armentaffe murden 20000 Mt., an wohlthätige Anftalten 2000,43 Mt., zu Kirchenzweden 2225,23 Mt., zu Schulzweden 4805,93 Mt. gezahlt. Binsbar angelegt hat biefes Hospital 452860,27 Mt., die Administrationsgrundstude brachten 7397,67 Mt. die übrigen dem Hospital gehörigen Grundstude brachten excl. der Forften 24451 Mt. - Das Rapitals bermögen betrug bei bem Elisabeth-Sospital 95513,47 Mt., dem St. George - Holpital 44613,03 Mt., dem Bestbude-Sospital 37134.08 Mt., dem Beil. Beift-Holpital 24058.57 Mt. — Das Bermögen des Leib-April 1895 844575.35 Mt. - Außerdem giebt es noch 17 Institute und Stiftungen, welche unter besonderer Bermaltung fteben. Beiter giebt es 58 Legate thätigen Zweden 2c.

Schulwefen. Enbe 1894 maren in fammilichen Schulen 7417 (7071) Schüler borhanden, wovon auf

bon 1159, im Winterhalbjahr von 1153 Schülern besucht. I lange von 20 438,30 lib. Meter. Die Anlegekoften für

Der Reinertrag der ftadtifchen Forften in Befammtgröße von 1601 Bettar betrug 22 006,76 Mt., bas find pro hettar 13,75 Mt. - Der Reinertrag 199064,81 M. ju Buch fieht. - Die Auer'ichen Gasder Forsten des Heil. Geifthospitals betrug 9018,06 Mt. oder pro Hettar 10,50 Mt. (8 Mt.).

Mus ben Mdminiftrationsgrundftuden murben pereinnahmt 63174,99 Mt. (58643,61 Mt.), veraus-

Stähtifche Schulden.

Cinditing Charton.	witt
Kriegsschuld	254 938,28
Anleihe vom 1. 1. 1876	277 500,—
Unl. jum Bau ber loogen Brude	<b>145 4</b> 80,65
Anle he vom 1. 1. 1886	321 400,—
1. Anleihe aus den durch das Rothstands:	
gesetz vom 13. Mai 1888 bereit ge=	
stellten Konds	11 700,—
2. Unleihe aus demfelben Fonds	20 000,—
Anleihe zum Bau eines Schulhauses auf	
der Speicherinsel	47 892.53
1. Anleihe jum Ausbau der Gasanftalt .	147 130,08
2. Anleihe zum Ausbau der Gasanstalt .	86 178,18
Anleihe aus den durch das Nothstands=	•
gesetz vom 8. Mat 1889 bereit ge=	
ftellten Konds	10 000,
Ant zum An= reiv. Umbau des Rathhaujes	130 785,84
Mnfeihe hom 1, 1, 1893	685 700.—
Anleihe zum Umbau des Rathhauses	115 000,
Unleihe gur Ginrichtung einer eleftrischen	
Refenchtungeanlage im Gebäude ber	

mehr=Devots . . . . . . . . . Summa 2 287 593.88

Mark

Bon Diefen Schulden wird ein Betrag bon 1025 093 durch die betreffenden Unternehmungen Schlachthof Gasanstalt, Baffermert 2c. vollständig verginft und amortifirt, die Kriegsschuld in Höhe von 254938,28 M. wird theils durch den Staat getilgt; allein durch Die Stadt verbleiben bemnach noch 1007 562.44 M Bu verzinsen und zu amortifiren.

Fortbildung= und Bewerticule . .

Unleibe gur Erbauung eines neuen Feuer-

Basbeleuchtung. Bergaft murden im Berichts. aufgewendet. jum Beften der Sofpitaler, ju allgemeinen moble jahre 3418175 Rilogr. = 68363,50 Ctr. Roblen und darans 978 850 Cbm. Gas gewonnen (1016 230 Cbm.). Die durchschnittliche Gasausbeute betrug pro Doppel- 14036 Schweine (11266), 6536 Kälber (6561), Centner Roblen 28,64 Cbm. (2852 Cbm.) Die Ge= 4748 Schate (5688), 338 Ziegen (219). Bon aus-Bei dem Gewerbegerichte gingen ein 81 (59) das Gymnafium 211, die Borbereitungsschule desselben sammt-Abgabe an Gas bellef sich auf 978 420 Cbm. warts wurden geschlachtet eingeführt: 4 (3) Rinder, Rlagen. Bon diesen, sowie den 5 aus dem Borjahre 52, das Reolehmnasium 252, die Bordrettungsichule (1017 095 Chm.). Gasmesser waren Ende März in 994 (1651) Kinderviertel, 1652 (1531) Schweine, waren Ende März in 994 (1651) Kinderviertel, 1652 (1531) Schweine, waren Ende März in 994 (1651) Kinderviertel, 1652 (1531) Schweine, waren Ende März in 994 (1651) Kinderviertel, 1652 (1531) Schweine, waren Ende März in 994 (1651) Kinderviertel, 1652 (1531) Schweine, waren Ende März in 994 (1651) Kinderviertel, 1652 (1531) Schweine, waren Ende März in 994 (1651) Kinderviertel, 1652 (1531) Schweine, waren Ende März in 994 (1651) Kinderviertel, 1652 (1531) Schweine, waren Ende März in 994 (1651) Kinderviertel, 1652 (1531) Schweine, waren Ende März in 994 (1651) Kinderviertel, 1652 (1531) Kinderviertel, 165 unerledigt übernommenen Sachen wurden in 33 d. ffelben 74, die Höcher Töchterschule 291, Benutzung 392 St. (363) mit einer Gesammtslammen= 2859 (3070) Kälber, 286 (375) Schafe, 220 (205) bie 2 gehobenen Schulen 1138, die 10 Bezirksichulen gabl von 7921 (7577). Die Bahl ber öffentlichen Ziegen zc. Die laufenden Einnahmen betrugen Auf dem Standesamte wurden 1894 registrirt 5341 und die 2 Privatschulen 58 Schüler entsielen. Gasssammen betrug 430 (430). Das Rohrnetz hat 91557,24 Mt., die Ausgaben ebensoviel einschließlich

Bericht über die Verwaltung und den 1617 Geburtsanzeigen, 366 Heirathsakte, 1180 Die Fortbildungsschule wurde im Sommerhalbjahre teine Erweiterung ersahren; daffelbe hat eine Gesammts das gange Rohrnet betrugen 181100 M., mahrend das Rohrnet am 31. März 1895 nur noch mit glühlichtbrenner finden in Rolge ihrer boben Leucht= fraft bei mäßiger Barmeentwidelung und geringem Gasverbrauch immer mehr Aufnahme. An Bribat-Abnehmer find durch die Berwaltung bis jest 967 Stud abgesett morben, weitere 125 St. find direft bezogen, so daß im Gangen 1092 St. in biefiger Stadt in Benutung find. An Erfat = Blubtorper find feit September 1892 gusammen 3175 St. geliefert. - Bum Betriebe von Gasmotoren murben abgegeben 49314 Cbm. (44488 Cbm.) Gos. Für Beiggwede murben 40323 Chm. (28568 Chm.) Bas abgegeben. - Auf die Erzeugung von elefterischem Lichte murben in 8 Anlagen bermendet aufammen 280 Bferdeftarten. Es beträgt die Angahl der gespeiften Bogenlampen 153. der Glühlampen 1556.

Wafferberforgung. Es murden abgegeben gum Privatgebrauche aus der Hoppenbed = Bafferleitung 127 333 Com. (105 947 Com.); durch die öffentlichen Auslaufffänder wurden etwa 120000 Cbm., jum Spulen der Rinnfteine etwa 3000 Cbm. und zum Strafensprengen auch etwa 3000 Cbm. abgegeben, fo daß die Gesammtabgabe ber ermähnten Leitung 253333 Cbm. Waffer beträgt. Reu gelegt murden in Diejem Jahre im gangen 2322,15 laufende Meter Waffirleitungstohr. Die Besammtlange des Rohr= nebes beträgt gegenwärtig 18,4 Rm. oder etwa 21 deutsche Meilen Die Bahl der Anschluffe betrug 713 und wurden durch Private 127 333 Cbm. Baffer verbraucht, mofur 25774 Mt. vereinnahmt murden. Sett Eröffnung des Bafferwerkes (1871) bis jum 31. März 1895 murben insgesammt 963 268 Cbm. Baffer vertauft und bafür 187350,38 Mt. vereinnahmt. Gelt Einführung des Hahnensprindmaffers (Sommer 1891) bis jest bat sich die Bahl der Unschlusse von 359 auf 713 vermehrt. Im ganzen murden für Ginrichtung der Baffergewinnungsanlagen, die Berftellung der Buleitung und bes Sammelbebaltere, Berlegung des Stadtrohrnetes 2c. 435 615,74 Mt.

Städtifcher Schlachthof. Im gangen murden geschlachtet 2728 Rinder (2804), 158 Pferde (226), 27700 Mt., welche auf die Spartaffe gebracht worben

Die ftabtifche Rener-Sozietat zahlte an Brand-Entschädigungen 233 Mt., an Berwaltungetoften 6667.68 Mt. Der Reservesonds beläuft fich auf 208825.99 Mt. oder 1.91 Brogent der Berficherungs-

Bei ber Sparkaffe betrug der Ginlagen=Beftand Ende 1893: 6555141,95 Mt., ber Zugang im Jahre 1894 2896343,97 Mt., Zugang an Zinsen 18962225 Mt. Summe der Ginnahmen somit 9641 108,17 Mt. Der Abgang betrug durch Rudzahlung der Ginlogen 2349681,32 Mt. Mithin blieb Ende 1894 ein Beftand bon 7291426,85 Mt. 3m Umlauf waren 16801 (15385) Spartaffenbucher. Der Refervefonds Dispositionsfonds eine Sobe von 90532,32 Mt.

Das ftadtifche Leihamt hatte Ende 1893 5939 Bfänder mit 34200 Mt., Ende 1894 5214 Riänder mit 29700 Mt., am 1. April 1895 6018 Rfander mit 34056 Dit. belieben.

Die Ginnahmen Des Leihamtes betrugen

15051 Mf., der Ueberichuß 9233.10 Mf. Die Ergebniffe der Kinanzverwaltung haben fich recht gunftig gestaltet. Nach der von der Rammerei = Bermaltung aufgestellten Berechnung der Einnahmen und Ausgaben ift ein Ueberschuß bon 40981.51 Dit. verblieben. Bas junachft die Einnahmen anbelangt, so geben dieselben bei ben meisten pon 12134 Mt. zu verzeichnen, welche fich besonders aus der Steigerung der Ertrage aus der Bermaltung Marftallverwaltung ergiebt sich ein Mehr 560,77 Mt., bei den Kommunalsteuern bon 70270.05 Mt., bei bem Burgerrechtsgeld 232 Dif. Weiter geht bas rechnungsmäßige Solls Gintommen über die Etatsanfage hinaus bei ber Servise und Militärbermaltung um 30307 Mt., bei der Bermaltung ber ortspolizeilichen Anftalten um 2740 Mf., bei der allgemeinen Berwaltung um 2457 Mt. bei der Schulverwaltung um 26932,83 Mt. 2c. Die in Ausgabe angenommenen Betrage find faft durchweg überschritten, fo bei der Kammerei-Bermaltuna um 49262,15 Mt., dem Rirchen- und Schulwesen um 39641 Mt. bei ben ortspolizeilichen Anftalten um 2268 Mt., bei den Provinzialabgaben um 5501 Mt., bei der allgemeinen Berwaltung um 6404 Mt., bei der fann. Polizei-Verwaltung um 5181 Mt. Im Extraordinarium treten die Mehrausgaben bei der Unwesenheit der Raiserlichen Majestäten mit 10 366 Mt. auf.

### Schlufrechnung.

Die Einnahme beträgt	1308111,37 <b>W</b> 126999955
Bleibt ultimo März 1895 Bertand und zwar baar: 24737.98 M., in geleisteten Borichüffen: 13373,84 M. Bu dem obigen Bestande kommen	38,111,82 M
zu die Einnahmereste mit	. 28004,87 "

Es gehen ab die Ausgabe-Refte mit		10135,18	M.
Bleibt ultimo März 1895 Bestand zu berechnen mit	•	55 981,51	M.
als Betriebsfonds		15 000	"
Dem Reserve= und Ueberschußsonds find abzusühren		40981,51	M

# Aus Reich und Broving.

Bofen, 13. Gebt. Die Ungufriedenheit einzelner Ausiteller über bas ihnen nach ihrer Meinung von der Brämitrungs=Rommiffion widerfahrene Unrecht bat fich gestern in braftischer Beise Luft zu machen gesucht. bat eine Bobe von 502149,18 Mt., der Spezial- So fab man bei verschiedenen Ausstellern Blatate mit Refervefonds eine Bobe von 46247.76 Mt. und der der Aufschrift "Anerkennungsichreiben nichtangenommen" oder "Bronzene Medaille jurudgewiesen!" Selbftver= ftandlich murden dieje Rundgebungen auf Beranlaffung bon Romiteemitaliedern durch das Auflichtepersonal bald entfernt. Roch am Abend fah man jedoch am Ausstellungsftande einer Firma die Inschrift: "Breisrichter porbeigelaufen! Garnicht prämitrt! Boch Bruffel. Leipzig, Magdeburg, Braunschweig!" Und Darunter ein gedrucktes Blatat mit der Mittheilung: "Bruffel 1893 goldene Medaille, Magdeburg 1893 silberne Medaille, Leipzig 1893 goldene Medaille, Braunfdmeig 1895 filberne Medaille."

Marienburg, 13. Sept. Die bon ber Marien= burg-Mlamtaer Gifenbahn eingeführte elettrifche Be-Bermaltungegweigen uber Die Etats = Anfabe binaus. | leuchtung ber Berfonenmagen wird am 1. Oftober fo-Bei der Rammerei-Bermaltung ift eine Mehreinnahme weit ausgebebnt fein, daß fammtliche Bersonen- und Gepäckwagen damit ausgerüstet sind. Die Einrichtung, die einen nicht unbedeutenden Roftenaufwand erforbert, ber Adminifirationsgrundftude ergiebt. Bei der ift folgende. An jedem Bagen ift ein besonderer bon | Raum durch Borbau eingerichtet, worin die Attumulatoren, welche Glettrigität aufgespeichert enthalten, aufgestellt merden; jedes Roupee fann einzeln erleuchtet werden, fodag nicht befette Raume ausgeschaltet bleiben. Aukerdem find Lampen an den Aukenseiten der Bagen angebracht, welche aber nur mahrend bes Aufenthaltes der Buge auf den Bahnhöfen beim Gin= und Aussteigen leuchten. Die Speisung der Affumulatoren erfolgt bor Beginn jeder Sabrt mittelft der Dynamomaschine, wozu die Borrichtungen auf den beiden End= ftationen Marienburg und Momo befteben. Die um 6319.47 Mt., bei bem Gtat der Bauverwaltung Bugbeamten find in der Behandlung der Anlagen prattisch ausgebildet sowie mit genügenden Ersatmaterialien ausgestattet, so daß eine Störung in ber Beleuchtung unterwegs jedesmal leicht beseitigt merben

Mewe, 13 Sept. Ein netter Stiefvater ift ber Gigenthumer Rogta in Refemit. Seit ben 5 Sabren, feitdem er fich verheirathet bat, find feine Stieftinder ihres Lebens nicht frob geworden. Brugel, die fich m oft zu Mighandlungen steigerten, maren an der Tagesordnung. Daneben mußten die Kinder hungern. Wenn die Mutter ihren Rindern ein Stud Brod gab, rif es ihnen der Stiefvater bom Munde meg und gab es den Hunden. Im Winter mußten die Kinder, leicht befleibet. bes Morgens frub ben Schnee megschaufeln und sogar an den hoben Festtagen batten fie teine Rube; er ließ die Rinder, obwohl fie bor Ralte Bentrumsblatter in ben wenigften Fallen "gut ceben". 66116.69 M. fdrieen, ben Moraft aus bem Reller ichaffen, Ratur, Und mas ift denn der Gehalt von 7000 Mart bes

lich konnten die Kinder bei solcher Behandlung nicht i Herrn Liebknecht gegen die 40,000 Wart des Nebalteurs gebeiben, fie zeigen vielmehr ein elendes, frantes Aussehen. Da also eine Schädigung der Gesundheit. ja Lebensaefahr die Rolge Diefer Robbeiten ift, fo mußte fich bas Schöffengericht, por bem bie Sache baben fie nicht ben "Arbeitergroschen", die fie nicht beute jur Berhandlung tam, für unzuftandig erflaren und die Sache dem Landgericht in Graudens zur Aburtbeilung übermeifen.

(+) Stuhm, 15. Sept. In der Racht zu beute brach auf dem Boben des Mühlenbesitzers Weisner Feuer aus und afcherte das Wohn= und Wirthichaftsgebäude bollftandig ein. Die Bebaube maren nur lichen Schaben. - Folgende Berren find von dem Oberpräsidenten der Broving Bestpreußen zu Umts= vorsteber . Stellvertretern ernannt: Abraham Dyd= Shaubert Bichtfelde für den Amtsbezirk Lichtfelde, Otto Liedite-Jordanten für den Amtsbezirt Grunfelde. - Der Gutsbesiter Neumann in Georgensdorf hatte fein maffines Wohnhaus auf Gemeindeland gebaut. Da hat sich nun jett noch herausgestellt, daß das Bebaude 7 Mtr. weit auf ben Schulplat bineinragt. R. hat einen Bersuch gemacht, fich mit der Gemeinde zu einigen, jedoch ohne Erfolg. Er foll nun den Ban abbrechen laffen. - Fur die evangelische Rirche in Rebhof find die Gloden bereits angetommen, die angestellte Probe ergab, daß sie in dem Accord a,

# Prefftimmen.

Sigl fcreibt gegen die Centrumspreffe Durch die Centrumsblatter geht wieder eine machtige Entruftung über die "boben Behälter," welche bie fozialbemofratifchen Redatteure bon den "Grofchen ber armen Arbeiter" beziehen, einer (Liebfnecht) fogar 7000 M. - Diefer Bormurf ift fo gemein, als er bumm ift. Wenn jeder Arbeiter feines Lohnes werth ift, warum foll nicht auch ein sozialdemotratischer Rebatteur, der febr viel und febr angestrengt arbeiten muß, merth fein, bag er für feine aufreibende Arbeit einen entsprechenden Behalt bezieht, wenn er nich reich genug ift, umfonft zu arbeiten? Die Centrums= redakteure 2c. beziehen ja auch Lohn und Behalt, obgleich ihre Arbeiten meift nicht febr preismurdig find, und arbeiten nicht umsonft für die "gute beilige Sache, wie fie fagen. Außerdem beziehen die fozialdemofratischen Schriftiteller ihre Behälter und Sonorare nicht von den "Arbeitergroschen," sondern aus den mitunter reichen Erträgniffen ber Blätter aus Abonnements- und mehr noch aus Inseratengeldern, die wohl zum geringften Theil aus ben Tafchen ber "armen Arbeiter" ftammen, mit benen die Bentrumsbelden fo viel Mitleid beucheln. Es ipricht lediglich ber gemeine Reib aus den Bentrums-Beremiaden über die "boben Behalter" bon (in ein paar Fällen) 5-7000 Mart, zu welchen es Rentrumsredatteure freilich nie oder taum bringen meil die Berleger der "gut gebenden" Bentrumsblätter zuerft an fich und ihren Brofit benten und weil die

b. Hammerftein ber frommen "Kreussta."? — Daß einige Mitglieber ber fogfalbemotratischen Bartet "fürftlich eingerichtet" und sogar Millonäre find, befommen, sondern ihrem ererbten oder erarbeiteten Brivatvermogen zu verdanten, woraus ihnen ein Borwurf zu machen icon bas Dummfte ift, mas fich ein Beilenschinder des Bentrum leiften fann.

Die "Leipziger Reneften Nachrichten" ein Drgan Bismards, bringen heute eine phantafievolle Schilderung bon einer Berichwörung, an ber bauptniedrig, das Mobiliar und die Ernteeinfuhr garnicht | fachlich ber Befandte b. Riderlen = Bachter und Giaf berfichert. Gerettet murbe nur das lebende Inventar | Philipp Gulenburg betheiligt feien. Die Berichwörung und die Rimmereinrichtung. 2B. bat einen betracht- laufe barauf binous, ben Grafen Bhilipp Gulenburg an die Spite ber Beschäfte zu ftellen. Der Sturg Sammerfteins fei im Intereffe ber Gruppe Gulenburg betrieben worden, ebenfo der Stoders; auch Grhr. Amangigermeide fur den Amtsbegirt Schardau, Albert b. Manteuffel und b. Blog follen demnächst an Die Reibe fommen.

## Bermischtes.

- Ueber den Nordofffeefanal entnehmen wir bem "Bormarts", daß von benjenigen Schiffen, melche im Ruli den Rangl paffirten, 70 pCt. auf Samburg entfielen, 8 pCt. auf Bremen und 22 pCt. auf den übrigen Beltverkehr. Im Monat August ift der Berkehr etwas geftiegen, hat jedoch eine Durchschnitts= paffage bon 14 Schiffen pro Tag, mobet Schleppzüge mitgerechnet find, nicht überschritten, wobei auf Samburg ein Drittel des Bertehrs entfallt. Ginen Grund für die Nichtbenutung des Ranals bildet die Rriegsmarine. Somobl in ber Wickerbucht als auch in ber Offfee haben die Schiffe mit den auf Uebungsfahrten befindlichen Arlegsichiffen als auch bor allem mit den Torpedobooten ju rechnen. Lettere besonders mablen gern ein daberkommer des Schiff als Bielpunkt eines Manovers und fahren mit unheimlicher Beschwindigkeit in Divisionsjorm (7 Torpedoboote) auf daffelbe zu, um es, nachdem es umtreift, ebenfo ichnell wieder zu verlaffen. Dag dadurch nichtsahnende Capitane und Mannichaften in Angft und Schreden berfett merben, durfte einleuchtend fein. Berfehit aber einmal ein Schiffsführer Die auf Gee erlaffenen Borichriften über die Kriegsichiffe, dann fommt er ohne Onade por den Strafrichter und fein Beldbeutel wird erheblich leichter gemacht.

- Gine Fata Morgana ift dieser Tage in der Rabe des Dortes Beng bei Großenhain im freten Felde beobachtet worden. Um öftlichen Horizont eischien ploblic, wie aus einem Dunftichleier auffteigend, die gange Rette der Sächfischen Schweig vom Biaffenftein bis jum großen Binterberg, aus der der Littenftein und der Konigftein in besonderer Rlarheit und Schons beit berbortraten. Etwa eine Biertelftunde lang mar die Luftspiegelung sichtbar, dann verschwand fie all= mählich wieder. Der himmel war zur Zeit der E.scheinung völlig flor und die Luft febr marm; babet

mehte ein frifcher öftlicher Bind.

Berantw. Redafteur Dr. Hermann Konfedi. Drud und Berlag von S. Gaart in Elbing.